

Berliner Segler-Verband (BSV) e.V.

Jesse-Owens-Allee 2 · 14053 Berlin · Telefon (030) 30 83 99 08 · Telefax (030) 30 83 99 07

---



# JAHRESBERICHT

**2012**

## **Jahresbericht 2012 des Vorsitzenden**

Es ist ein Ritual, dass beim Seglertag im März einen jeden Jahres noch einmal zurückgeschaut wird. Wir werfen einen Blick in die Vergangenheit, um zu sehen, wo wir stehen, welche Wünsche und Pläne sich erfüllt haben und wo weiterhin noch Handlungsbedarf besteht.

Wenn ich auf das letzte Jahr, dem olympischen Jahr 2012 als Vorsitzender des Berliner Segler-Verbandes zurückblicke, stelle ich fest, dass wir gemeinsam viel erreicht haben. Und das ist nicht zuletzt auf die aktive Mitwirkung von allen Vorständen der Wettfahrtbezirke, den Vereinsvorständen, den Seglerinnen und Segler, Trainern, Mitgliedern unseres Verbandes, zurück zu führen. Bei Ihnen allen und den Mitarbeitern in der Geschäftsstelle des Berliner Segler-Verbandes sowie im Landesleistungszentrum am Müggelsee möchte ich mich in meinem und im Namen des Vorstandes des Berliner Segler-Verbandes für ihr enormes Engagement bedanken. Der Berliner Landesverband ist und bleibt ein segelfreundlicher Verband in der Bundesrepublik Deutschland, mit hervorragenden Bedingungen für unsere segelbegeisterte Bevölkerung. Die Bedingungen und Voraussetzungen müssen auch zukünftig abgesichert werden. Dies gilt insbesondere für bezahlbare Wasserpachten und weitere dem Sport nützliche Voraussetzungen. Dabei denke ich z. B. an die Reform der Wasserstraßen.

Im vergangenen Jahr 2012 hat der Berliner Segelsport wiederum nachweisen können, dass er in Deutschland zur Spitze unter den Landesseglerverbänden gehört. Superleistungen unserer Spitzenathleten und erfolgreichen Nachwuchssportler haben dazu beigetragen, dass Segeln auch im kommenden Jahr zu den Sportarten in Berlin gehört, die in der höchsten Stufe der Sportförderung durch LSB und Senat eingruppiert sind. Mit Kathrin Kadelbach (470er), Hannes Baumann (49er), Robert Stanjek und Frithjof Kleen (beide Starboot) und Jens Kroker, Robert Prem und Siegmund Mainka (alle Sonar) kamen bei den olympischen und paralympischen Regatten vor Weymouth sieben der fünfzehn Starter der deutschen Mannschaft aus Berlin. Überraschend – der Gewinn der paralympischen Silbermedaille durch die Sonarcrew vom YCBG. Nach Peking-Gold nun Silber, wie schon in Sydney 2000.

Aber auch der Nachwuchs hat mit dem Gewinn der Junioren EM der 470er Frauen durch Annika Bochmann/ Elisabeth Panuschka (VSaW/SKBUE) und dem 2. Platz bei der Juniorenweltmeisterschaft, sowie der Bronzemedaille bei der EM der Erwachsenen zu dieser Stellung des BSV beigetragen. Fünfzehn Podiumsplätze bei Deutschen Junioren-, Jugend- und Jüngstenmeisterschaften unterstreichen, dass der BSV auch im Nachwuchsbereich nach wie vor gut aufgestellt ist. Diese Positionen gilt es zu halten. Voraussetzung dafür ist, dass in den Vereinen weiter aktive Jugendarbeit geleistet wird.

Seit dem 01.01.2013 sind der bisherige Trainingsstandort Kiel als Bundesstützpunkt sowie die Stützpunkte Berlin, Friedrichshafen und Warnemünde als Bundesstützpunkte Nachwuchs vom BMI offiziell anerkannt. Damit gelten für alle Standorte einheitlich vom DOSB vorgegebene, strikt leistungsorientierte Kriterien. Dies schlägt sich auch auf die Kader-Kriterien und die Trainer-Konzeption des DSV und BSV nieder.

Zielstellung ist es, Spitzennachwuchssegler auszubilden und an den Bundesstützpunkt Kiel abzugeben. Der Berliner Segler-Verband erfüllt alle Voraussetzungen für einen Nachwuchsstützpunkt. Wie so oft ist eine wichtige Komponente, die der Finanzen noch nicht 100% geklärt. Die Mittel des BMI stehen bereit, die des Landes müssen noch bereitgestellt werden. Hieran wird gemeinsam mit allen Verantwortlichen gearbeitet.

Mit der Veranstaltung „Audi Sailingteam Germany meets Berlin Match Race“, kreierte der VSaW, nach zwanzig Jahren Berlin Match Race zum Saisonabschluss einen in dieser Form neuen, attraktiven Saisonabschluss.

Auf dem Gebiet des Fahrtensegelns war die Saison 2012 ebenfalls erfolgreich, sowohl was die Aktivität, als auch die Leistungen betrifft. Zum Nordkap, bis nach Brasilien, rund Irland und zu den Faröern, vom Mittelmeer bis zum Schwarzen Meer waren Berliner Yachten unterwegs. 77095 Seemeilen ergibt die Addition der Logbücher.

Dass auf den Berliner Gewässern aktiv Sport unser Sport betrieben wird, ergibt sich aus den Tatsachen, dass im Jahr 2012 rund 180 Regatten in den sechs Wettfahrtbezirken durchgeführt wurden. Höhepunkte waren fünf Deutschen Meisterschaften, das internationale Opti-Team Race durchgeführt vom PYC und dem SCG sowie den German Open der Int.14 und den Euro-Cup der Sailhorse. Mit den Club- und Vereinswettfahrten sowie dem An- und Absegeln sind über 250 Veranstaltungen organisiert worden. Allen daran Beteiligten und Helfern sei unser Dank ausgesprochen.

Auf der Messe „Boot und Fun Berlin“ in den Berliner Messehallen war der Berliner Segler - Verband mit einem größeren neuen Stand vertreten. Der Stand wurde von den vielen Besuchern stark frequentiert. Auch im Jahr 2013 werden wir dort vertreten sein. Der Dank geht an alle, die uns bei der Gestaltung, Durchführung und der Standbesetzung unterstützt haben. Insbesondere geht der Dank an Frank Tusche, Reiner Quandt, Peter Rost und der Geschäftsstelle.

Der Berliner Segler- Verband ehrte abermals seine Besten im Rahmen einer großen Öffentlichkeit auf der Berliner Messe „ Boot und Fun“ in den Messehallen am Funkturm. Eine sehr große Zahl an Seglerinnen und Seglern aus dem Leistungssport und Regattasport konnten im Rahmen der Galanacht der Boote in der Halle 25 am Stand des BSV für ihre herausragenden Leistungen im Wettkampfsjahr 2012 geehrt werden. Zahlreiche Prominente aus Politik, Wirtschaft und Sport waren neben vielen Seglern und Besuchern Zeuge dieser Ehrung. Die Veranstaltung war ein sehr großer Erfolg und sollte im Jahr 2013 wiederholt werden.

Ich wünsche Allen, die in unserem schönen Segelsport mit Engagement, Freude und Leistungswillen ihre Erfüllung sehen, eine schöne und erfolgreiche Saison 2013.

Mast und Schotbruch und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

  
Winfried Wolf  
Vorsitzender

## Jahresbericht 2012 des Schatzmeisters

Der Etat vom Berliner Segel-Verband (BSV) wird etwa zur Hälfte durch Beiträge der Mitgliedsvereine getragen. Diese Beiträge werden entsprechend der Anzahl ihrer Mitglieder, aufgeteilt in Jugendliche und Erwachsene, berechnet. Finanziert werden die Ausgaben für das Landesleistungszentrum und alle anderen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Organisation des Segelsports durch den Verband in Berlin.

Die jährlichen Vereinsmeldebögen bilden die Grundlage für die Berechnung der finanziellen Ausstattung. Es ist darum dringend erforderlich, dass die Meldebögen rechtzeitig, d.h. bis zum 10. Januar des folgenden Jahres, zurückgeschickt werden. Das Solidaritätsprinzip verlangt auch, dass die gemachten Angaben die tatsächlichen Mitgliederzahlen wiedergeben.

Nach erster Auswertung der eingereichten Meldebögen hat sich eine verminderte Mitgliedzahl gegenüber dem Vorjahr von 517 Meldungen, dies entspricht einen Anteil von 3,6 %, ergeben. Nach Bitten an die Vereine, die gemachten Angaben zu überprüfen, hat sich das Ergebnis dahin verbessert, dass in 2012 in den Vereinen 14.392 (Vorjahr 14.439) Mitglieder, davon 2.098 Jugendliche ca. 15%, organisiert sind. Für die tatkräftige Unterstützung der Vereine möchte ich mich bedanken. Leider hat ein Verein mit zwei Abteilungen und einem Rückgang von 162 Mitgliedern jede Aufklärung unter Missachtung der notwendigen Solidarität unterlassen. Somit bin ich gezwungen, die Angelegenheit weiter zu verfolgen.

Im vergangenen Jahr konnten zwei weitere Laser mit Unterstützung des Berliner Senats angeschafft werden. Mit den vier Booten aus dem Vorjahr stehen jetzt sechs neue Boote dem LLZ zur Verfügung. Wir freuen uns sehr, dass damit ein Schritt in die Zukunft getan wurde.

Zum Schluss möchte ich mich bei der Geschäftsstelle, insbesondere bei Frau Staffelt, für ihre Unterstützung meiner Arbeit bedanken. Ohne diese Hilfe wäre eine ordnungsmäßige Abwicklung der Aufgaben in der Geschäftsstelle, insbesondere in dem Bereich Finanzen, nicht möglich.

  
Wolfgang Rabensdorf  
Schatzmeister

**Bilanz per 31. Dezember 2012**

<b>Aktiva</b>	<b>Euro</b>	<b>Passiva</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
<u>Flüssige Mittel</u>		<u>Vermögen</u>		
Kasse	96,67	01.01.2012	10.818,17	
Postbank	7.255,69	Überschuss	<u>2.723,19</u>	13.541,36
Bank, lfd.Kto.	3.613,47			
Bank Konto 01	56.052,84	<u>Zweckrücklage</u>		
		01.01.2012	75.000,00	
		Entnahme Zweckrücklagen	-29.000,00	
Sonst.Forderung	16.936,52	Einstellung Zweckrücklagen	<u>34.000,00</u>	80.000,00
Rechnungsabgrenzung	1.292,08	<u>Verbindlichkeiten</u>		
		Passive Rechnungsabgrenzg.		1.265,00
		Sonst. Verbindlichkeiten		2.267,41
<u>Inventar</u>		Verbindlichkeiten Schlüsselkaution		2.990,00
Boote und Inventar	14.816,50			
	<u>100.063,77</u>			<u>100.063,77</u>

**Erfolgsrechnung  
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012**

<b>Aufwendungen</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Erträge</b>	<b>Euro</b>
Sport, allgemein		5.325,33	<u>Beiträge</u>	
			Mitgliedsbeiträge	161.492,70
Leistungssport / Etat	106.934,62		LSB-Beiträge	<u>24.524,80</u>
Leistungssport / Senat	64.549,28			186.017,50
Personalkosten LLZ	<u>57.993,24</u>	229.477,14	<u>Zuschüsse LSB</u>	
Jugend		8.253,10	DKLB Sport	30.319,00
Fahrtensegler		3.287,89	DKLB Verbandszuwendung	63.784,00
Surfen/Breitensport		5.130,00	Zuschuss LSB Sportförderstufe	23.100,00
Umwelt		293,06	LSB Personalkostenzuschuss	23.256,00
Publikationen/Presse/Messe		17.583,56		
Reisekosten/Jubiläen/Repräsentation		1.111,76	Zuschuss L-Sport Senat	64.000,00
Personal		57.656,80		
Raumkosten		5.456,84	Zinsen	875,90
Allgemeine Verwaltung		12.044,77	Erträge sonstige	401,00
Beiträge LSB		25.046,50	Spenden	2.720,00
Beitrag STG		1.000,00	Einnahmen Werbeträger	3.400,00
Einstellung Zweckrücklage		24.000,00	Einnahmen Charterung Elliott	516,54
Überschuss		<u>2.723,19</u>		
		<u>398.389,94</u>		<u>398.389,94</u>

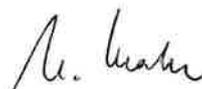
Der Schatzmeister:

  
Wolfgang Rabensdorf

Berlin, den 01. März 2013

Die Kassenprüfer:

  
Bernhard Dietrich

  
Ulrike Klatter

  
Jörg Becker

# Bezirke des BSV e. V.

## Bilanz per 31. Dezember 2012

<b>Aktiva</b>	<b>Euro</b>	<b>Passiva</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
<u>Flüssige Mittel</u>		<u>Vermögen</u>		
Kasse	1.661,15	01.01.2012	62.220,62	
Postbank	0,00	Fehlbetrag	<u>-11.999,42</u>	50.221,20
Bank, lfd.Kto.	49.981,62			
		<u>Verbindlichkeiten</u>		
<u>Forderungen, kurzfristig</u>		sonst. Verbindlichkeiten		1.421,57
Forderung Beiträge	0,00			
Sonstige Forderungen	0,00			
<u>Inventar</u>				
Boote und Inventar	0,00			
GwG	0,00			
	<u>51.642,77</u>			<u>51.642,77</u>

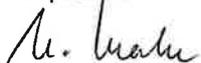
## Erfolgsrechnung 01. Januar 2012 - 31. Dezember 2012

<b>Aufwendungen</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Erträge</b>	<b>Euro</b>
<u>Sport</u>			Beiträge	47.361,10
Trainerhonorare	1.687,50		Veranstaltungen	5.662,00
Versicherung Boote	541,99		Zinsen	1.711,50
Kraftstoff Boote	2.426,23		Zuschüsse BSV	0,00
Anschaffung Boote	14.922,00		Spenden	2.009,04
Auszeichnung Fahrenw.	<u>64,70</u>	19.642,42	Bezirkstraining	0,00
			Fehlbetrag	11.999,42
<u>Jugend</u>				
Lehrgänge	2.905,98			
Trainerhonorare	19.111,00			
Boote	10.303,61			
Trainingsmaterial	<u>2.528,02</u>	34.848,61		
Regattatonnen Wartung		51,13		
Publikationen/Presse		2.219,18		
Allgemeine Verwaltung		2.989,75		
Veranstaltungen		7.845,07		
Beiträge		1.146,90		
Spenden		0,00		
		<u>68.743,06</u>		<u>68.743,06</u>

Berlin, den 01. März 2013

Rechnerisch richtig:

Die Kassenprüfer:

  
Ulrike Klatte

  
Bernhard Dietrich

  
Jörg Becker

**Bericht**  
**der Kassenprüfer des Berliner Segler-Verbandes**  
**für das Geschäftsjahr 2012**

Am 01. März 2013 fand in den Räumen des Berliner Segler-Verbandes in Gegenwart des Schatzmeisters, Herrn Wolfgang Rabensdorf, die Kassenprüfung der Rechnungslegung des Berliner Segler-Verbandes durch die Kassenprüfer, Ulrike Klatte (TSG 1898), Jörg Becker ( VSaW ) und Bernhard Dietrich (PSB 24) statt.

Das Rechnungswesen ist ordentlich erstellt, die Unterlagen übersichtlich aufbewahrt. Die wesentlichen Positionen wurden stichprobenweise sachlich und rechnerisch geprüft und für richtig befunden. Im Jahr 2012 wurde ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt. Damit auch im folgenden Jahr alle übernommenen Aufgaben finanziert werden können, wurde eine Zweckrücklage gebildet.

Im Jahr 2012 wurde der Etatansatz dank erzielter Einsparungen in vielen Ressorts nicht voll ausgeschöpft. In allen Ressorts wurde auf Sparsamkeit geachtet.

Vom Schatzmeister wurden zu den einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung ausführliche Erläuterungen gegeben.

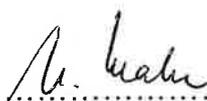
Ende des Jahres 2012 ist die Kassenlage des Verbandes ausgeglichen.

Gemäß § 5 Abs.3, Satz 4 und 5 der BSV-Satzung vom 20.03.2003 wurden uns die Jahresabschlüsse der sechs Berliner Wettfahrtbezirke zur Verfügung gestellt. Die Einzelwerte wurden zusammengefasst. Die Überprüfung ergab keine Beanstandung.

Die Kassenprüfer beantragen die Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2012.

Berlin, den 01. März 2013

  
Bernhard Dietrich  
Züricher Str. 3  
12205 Berlin

  
Ulrike Klatte  
Pekrunstr. 58  
12685 Berlin

  
Jörg Becker  
Rohrwallallee 29  
12627 Berlin



## Bericht des Obmannes für Leistungssport 2012

Im Olympischen Jahr 2012 gab es für den Berliner Segler-Verband wieder hervorragende Ergebnisse bei internationalen Meisterschaften zu verzeichnen.

Die Ergebnisse der Olympischen Spiele in Weymouth:

**Platz 8 bei den 470er Frauen der Berliner Seglerin Kathrin Kadelbach (VSaW).**

und bei den Seglern mit Berliner Herkunft

**Platz 6 in der Star Boot-Klasse Robert Stanjek und Frithjof Kleen**

**Platz 11 in der 49er-Klasse Hannes Baumann**

Im olympischen Nachwuchsbereich waren das die besonderen Erfolge:

**Platz 2 bei Junioren Weltmeisterschaften** im 470er/w 2012

**Platz 1 bei Junioren Europameisterschaften** im 470er/w 2012 und

**Platz 3 bei den Europameisterschaften** im 470er/w 2012 von

**Annika Bochmann (VSaW),**

im Herren Bereich gelang es uns mit

**Platz 5 bei Junioren Weltmeisterschaften** im 470er/m 2012 von

**Magnus Masilge (PYC) und Moritz Klingenberg (PYC)** auch im internationalen Spitzenbereich sich zu etablieren.

Bei dem **Sailing Team Germany Award 2013**, wurden in drei von fünf Kategorien Berliner Segler ausgezeichnet:

**Bernd Zirkelbach** wurde als erfolgreichster Segeltrainer Deutschlands und für seine Erfolge im paralympischen Segeln in der Kategorie „**Trainer des Jahres**“ ausgezeichnet.

Die Ehrung als bestes Nachwuchsteam, die „**Newcomer des Jahres**“, ging mit großer Mehrheit an **Annika Bochmann (VSaW)** und **Elisabeth Panuschka (Krefeld)**, die 2012 unter anderem Junioren- Europameister und Vize-Weltmeisterinnen der Junioren im 470er wurden.

Die Auszeichnung für den „**Yacht-Club des Jahres**“ geht an den **Yachtclub Berlin-Grünau (YCBG)**.

Herzlichen Glückwunsch für die herausragende Leistung.

Anschließend möchte ich die Einschätzung unserer Trainer von den einzelnen Trainingsgruppen weitergeben:

### **Optimist**

Die Basis des Leistungssegelns aller Bootsklassen wird in der Optimist - Klasse gelegt. Berlin steht im Vergleich mit den anderen Bundesländern sehr gut da. Das zeigen die Ergebnisse bei der IDJüM in Blossin. 5. Platz Paul Feldhusen SCR; 6. Platz Lucas Schlüter PYC (1. Platz U13); 9. Platz Alexander Ebert SGaM; 10. Platz Soenke Jordan PYC. Berlin gewann auch den Pokal für das beste Bundesland. 2012 konnten sich Frederick Eichhorst PYC und Philipp Loewe VSaW für die Europameisterschaft in Italien qualifizieren. Alle Berliner Vereine müssen die gute Basisarbeit organisieren, um junge Leistungssegler ausbilden zu können.

### **Laser**

Bei den Laser Radial Frauen konnten sich Svenja Weger und Chiara Steinmüller mit den Plätzen 1 und 3 bei der IDJoM in der nationalen Spitze behaupten. International gelang Svenja Weger mit Platz 13 bei der EM ein Achtungserfolg. Beide Seglerinnen sind im Herbst 2012 an den Bundesstützpunkt nach Kiel gewechselt. Bei der IDJM waren Jana Jakob mit Gesamtplatz 7 (3.Mädchen) und Nadine Edinger mit Platz 3 in der U17 Wertung erfolgreich.

Die Radial Jungen kämpfen noch um wieder den Anschluss an die nationale Spitze zu schaffen. Unsere Hoffnungen liegen hier bei Tim Leuenberg, der bei der IDJM im Laser 4.7 den 1. Platz belegte, sowie Johannes Neumann und Janek Jakob.

Die Segler im Laser Standard konnten bei den DJoM mit den Plätzen 5 und 6 und in der U19 Wertung die Plätze 2 und 5 nicht ganz die Erwartungen erfüllen. Ziel ist es mit einer deutlichen Leistungssteigerung wieder national ganz vorne dabei zu sein und international unter die Top 12 bei den Juniorenmeisterschaften zu kommen, um damit die Grundlagen für den Wechsel an den Bundesstützpunkt Kiel und eine erfolgreiche Perspektive für Olympischen Spiele 2020 zu legen.

### **420er**

Die Berliner 420er Mannschaften sind 2012 teilweise gut im Deutschen Topbereich vertreten und konnten dies durch die Teilnahme an der JEM und WM sowie sehr guten Platzierungen bei der IDM und IDJM zeigen. Das ist eine gute Basis für einen erfolgreichen Umstieg in die olympische Bootsklasse 470er.

### **470er**

Hinter den oben genannten Spitzenleistungen im Nachwuchsbereich der 470er konnten einzelne gute Nachwuchsleistungen gezeigt werden. Leider haben einige Sportler aus unterschiedlichsten Gründen (berufliche Laufbahn, Verletzungen, Auslandsjahr bzw. fehlender sportlicher Perspektive) ihre Laufbahn beendet oder unterbrochen. Dieses entstandene Loch zu füllen wird Aufgabe des nächsten Jahres sein. Einige hoffnungsvolle Umsteiger aus dem 420er nähren diese Hoffnung.

### **Surfen**

Die Entwicklung in der Jugendklasse Bic Techno 293 ist auch für das Jahr 2012 weitestgehend positiv einzuschätzen. So konnten sich bei den IDJM in Warnemünde sieben junge Surfer des BSV unter den Top Ten platzieren – darunter Platz 2 und 3. Unsere jungen Surfer konnten diese guten Leistungen auch bei der Young European Sailing Regatta in Kiel mit den Platzierungen 1 und 4 bis 10 bestätigen.

In der Olympischen Klasse RS:X ist das Jahr 2012 negativ zu bewerten. Mit der ISAF Entscheidung im Mai, Windsurfen aus dem Olympischen Programm zu nehmen, ist das ohnehin sehr schwache nationale Regattasystem zusammengebrochen, so dass nur die YES Regatta stattgefunden hat – jedoch ohne nennenswerten Erfolg. Danach hat der Verband, auch verbunden durch die nicht mehr vorhandene Motivation bei den Sportlern, das restliche RS:X-Jahresprogramm gecancelt. Nach der JWM der Bic Techno 293 Klasse im August hat der Verband die Konsequenzen aus der ISAF-Entscheidung gezogen und sein Engagement in der Disziplin Surfen (Bic Techno 293 und RS:X) beendet. Die verbliebenen Sportler wurden aber in anderen Segeldisziplinen aufgefangen und hauptsächlich für den Laser und den 420er umgeschult. Die Revidierung der ISAF-Entscheidung und die Wiederaufnahme der Surfer in das Olympische Programm ändern jedoch nichts an der Entscheidung des BSV. Inzwischen hat auch der DSV festgestellt, dass in diesen Disziplinen nur Einzelprojekte im Nachwuchsleistungssport zu fördern sind. Aus den zwei Strukturtabellen ist auch die künftige Ausrichtung im Nachwuchsleistungssport des DSV zu ersehen.

Mit den derzeitigen Kapazitäten und den finanziellen Mitteln sind wir auf die bisherige Konzentration der Disziplinen angewiesen, um unseren Spitzenplatz in Deutschland weiterhin gezielt zu erreichen. Unsere Einstufung in der Förderstruktur wird künftig nach dieser Matrix erfolgen:



### Sportartspezifische Kriterien zur LA-L Rahmenkonzeption ab 2013

(Obergrenze C-Kader)

	Einhand -Jolle	Zweihand - Jolle	Skiff - Jolle
<b>Internationale Höhepunkte</b>			
<b>Faktor 3</b>	JoEM - Laser/M = U-21 JoEM - Laser Rad/F = U-21	JoWM - 470/M+F = U-22 ●	JoWM● - 49er/49erFX = U-21
<b>Faktor 2</b>	KW - Laser/M = U-22 KW - Laser Rad/F = U-22	KW - 470/M+F = U-22	KW - 49er/49erFX = U-22
<b>Faktor 2,5</b>	JoEM - Laser/M = U-19 JoEM - Laser Rad/F = U-19	JoWM - 470/M+F = U-20 ●	JoWM● - 49er/49erFX = U-19
<b>Faktor 1,5</b>	JEM - Laser Rad/M = U-17 JEM - Laser Rad/F = U-17	JEM 420 M+F = U-18	WM● - 29er = U-18
<b>Nationale Höhepunkte</b>			
<b>Faktor 3</b>	DJoM - Laser/M = U-22 DJoM - Laser Rad/F = U-22	DJoM - 470/M+F = U-22	DM - 49er/49er FX-F = U-23
<b>Faktor 2</b>	DJoM - Laser/M = U-19 DJoM - Laser Rad/F = U-19	DJoM - 470/M+F = U-19 DJM - 420 = U-17	DM - FX = U-19
<b>Faktor 1</b>	DJM - Laser Rad/M = U-17 DJM - Laser Rad/F = U-17		DJM - 29er = U-17

Stand : 19.12.2012

A.Hantke. BT.

Alle im Nachwuchsbereich ersegelten Erfolge 2012 sind über den Link [http://www.berlinerseglerverband.de/uploads/media/Erfolge\\_2012\\_Stand\\_27.11.pdf](http://www.berlinerseglerverband.de/uploads/media/Erfolge_2012_Stand_27.11.pdf) einzusehen.

Gemeinsam mit allen Partnern müssen wir an einer gezielten Unterstützung unserer Sportler auf allen Gebieten arbeiten, um ihnen eine duale Karriere zu ermöglichen.

Der Wechsel der Bundeskader nach dem Schulabschluss an den zentralen Trainingsstandort Kiel muss noch besser durch den Verband und die Vereine begleitet und unterstützt werden.

Leider hat sich der Trend in Deutschland weiter fortgesetzt, dass sich die Bedingungen und Voraussetzungen für den Nachwuchsleistungssport zunehmend schwieriger gestalten. Zu erkennen ist dies unter anderem daran, dass die finanziellen Mittel durch die öffentliche Hand nicht zunehmen und die Trainingsumfänge stetig steigen. Folglich steigt die finanzielle Belastung für den einzelnen Sportler und seine Familie. Eine Kompensation durch die Verbandsgelder ist nur bedingt möglich. Erste Erfolge werden durch die Förderung und Unterstützung des Sailing Team Germany (STG) erzielt.

Um Erfolge beim Segeln erzielen zu können, ist jedoch ein effizientes und intensives Training extrem wichtig. Sowohl die international üblichen Trainingsumfänge wie auch die Trainingsqualität sind weiterhin steigend, so dass wir versuchen müssen uns diesen Bedingungen anzupassen. Damit wird die Schulwahl noch entscheidender und es muss uns gelingen Sport und Schulausbildung optimal zu kombinieren und dazu wird der Besuch der Flatow-Schule (Elite-Schule des Sports) ein entscheidender Bestandteil sein. Daher haben wir unsere Kaderkriterien dem angepasst und werden den Kaderstatus nur noch vergeben, sofern die Schulausbildung in einem Dualen Karriere System stattfindet. Betrachtet man die neuen Kaderstrukturen und die Kadereinstiegsvoraussetzungen, so ist erkennbar, dass man noch früher höhere Trainingsumfänge leisten muss, um diese Ergebnisse zu erzielen.



### Übersicht: Wettkampfleistung für DC-Kader vorolympische Klassen ab 2013

Alter		Laser Rad / M.	Laser Rad / F.	420	29er	Wertung Verhältnis WK-Ergebnisse zu Sichtung
15	Nat. Höhepunkt	DJM 4.7 1-3	DJM 4.7 1-3	DJM 1-3	DJM 1-3	50 : 50
	Int. Höhepunkt	JEM 4.7 1-10, bzw. JEM 1-10	JEM 4.7 1-10	JEM 1-10	EM 1-10	
		+ erfolgreiche Sichtung	+ erfolgreiche Sichtung	+ erfolgreiche Sichtung	+ erfolgreiche Sichtung	
16	Nat. Höhepunkt	DJM 1-3	DJM 1-3	DJM 1-3	DJM 1-3	60 : 40
	Int. Höhepunkt	JEM 1-10 bzw. ISAF-JWM 1-10	JEM 1-10 bzw. ISAF-JWM 1-10	JEM 1-10 bzw. ISAF-JWM 1-10	EM 1-10, bzw. ISAF-JWM 1-10	
		+ erfolgreiche Sichtung	+ erfolgreiche Sichtung	+ erfolgreiche Sichtung	+ erfolgreiche Sichtung	
17	Nat. Höhepunkt	DJM 1-3	DJM 1-3	DJM 1-3	DJM 1-3	70 : 30
	Int. Höhepunkt	JEM 1-10 bzw. ISAF-JWM 1-10	JEM 1-10 bzw. ISAF-JWM 1-10	JEM 1-10 bzw. ISAF-JWM 1-10	EM 1-10 bzw. ISAF-JWM 1-10	
		+ erfolgreiche Sichtung	+ erfolgreiche Sichtung	+ erfolgreiche Sichtung	+ erfolgreiche Sichtung	
18		Siehe Übersicht Wettkampfleistung für olympische Bootsklassen				80 : 20

AK 15 Einstiegsleistung für DC - vorolympisch

**AK 16 und 17** DC – Kader (vorolympisch)

Das zeigt, dass wir alle gemeinsam hart kämpfen müssen, um die Förderstufe I weiterhin aufrecht zu erhalten. In 2012 ist es uns nur gelungen, da wir uns auf die 2 Disziplingruppen Einhand und Zweihand spezialisiert haben. Gerne würden wir auch

langfristig in dem HP-Bereich einsteigen, allerdings nur wenn es uns gelingt, neue Mittel bzw. Kapazitäten zu akquirieren. Dies wäre mit einer mischfinanzierten Trainerstelle im Zusammenhang mit der Einführung des Bundesstützpunkt Nachwuchs (BSP-N) denkbar. Alle Formalitäten sind in 2012 erfüllt, allerdings scheitert die Einrichtung derzeit an der finanziellen Umsetzung des Landes. Die Bundesmittel würden zur Verfügung stehen, aber die andere Hälfte, die durch Landesmittel zu finanzieren wäre, ist bis 2016 verplant und steht damit nicht zur Verfügung.

Entsprechend der Festlegung im „Konzept der integrierten Trainingsstandorte für die Sportart Segeln“ werden Trainingsmaßnahmen für die Kadersegler ganzjährig im Landesleistungszentrum Segeln angeboten und durchgeführt. Das Landesleistungszentrum Segeln ist der zentrale Standort des Leistungssports und wird von den Sportlern angenommen und stark frequentiert.

Die Sichtungsmassnahmen werden weiterhin ein Schwerpunkt für die Auswahl talentierter Seglerinnen und Segler bleiben.

Die Entwicklung des Kaders im Berliner Segler-Verband ist seit 1996 folgendermaßen verlaufen:

<b>Jahr</b>	<b>Bundes- kadergröße (A-C)</b>	<b>Anteil Berliner Segler am Bundes- kader</b>	<b>in Prozent</b>	<b>Segler im D-Kader (D1-D/C)</b>	<b>Gesamt Kader- größe (A-D1)</b>
1996	75	30	40	72	102
1997	85	30	35	76	96
1998	52	25	48	71	96
1999	59	22	37	69	91
2000	53	26	49	75	101
2001	49	22	45	72	93
2002	48	23	49	72	95
2003	66	25	38	51	73
2004	39	21	54	50	71
2005	46	17	37	54	71
2006	49	16	33	52	68
2007	39	11	29	72	83
2008	31	10	32	61	71
2009	31	8	26	82	90
2010	50	16	32	74	90
2011	29	7	24	67	74
2012	42	11	24	65	76

Die sportartspezifische Ausbildung des Trainer-C Breitensport und des Trainer-C Leistungssport sind vom Berliner Segler-Verband nach den Richtlinien des Deutschen Olympischen Sportbundes und den inhaltlichen Schwerpunkten des Deutschen Segler-Verbandes durchgeführt worden. 60 Trainerinnen und Trainer wurden bei der vom BSV angebotenen Trainer A-C- Fortbildung unter dem Themenschwerpunkt „Leistungssport“ fortgebildet. 23 Trainer Breitensport und 13 Trainer C Leistungssport wurden 2012 neu ausgebildet. Für die 2012 und 2013 abgelaufenen Lizenzen hat der Berliner Segler-Verband am 12. und 13. Januar 2013 eine Fortbildung mit dem Schwerpunkt „Kommunikation und Vereinstraining“ angeboten.

Da ich zum Seglertag 2013 nicht mehr zur Wahl zur Verfügung stehe, möchte ich mich ganz besonders bei Ihnen für die jahrzehntelange Zusammenarbeit bedanken. Es war eine spannende, erfolgreiche Herausforderung, die viel Spaß gemacht hat und auch viel Motivation gefordert hat.

Besonders bedanke ich mich bei den Mitarbeiterinnen des Leistungssports und des Bereichs Ausbildung für ihr hohes Engagement und die umfangreiche geleistete Arbeit, sowie bei den Leistungssportkoordinatoren und bei allen Trainern, die über die Jahre verantwortungsvoll ihren umfangreichen Job gemacht haben und entscheidend zu unserem Erfolg beigetragen haben. Herzlichen Dank dafür.

Ich denke der Berliner Segler-Verband darf in seinen Bemühungen nicht nachlassen, den Sportlern und Trainern das notwendige Umfeld für hohe sportliche Leistungen zu sichern.



Emil Steinke  
Obmann für Leistungssport

## **Jahresbericht 2012 des Wettfahrtobmannes**

(in Vertretung Stefan Abel)

Nachstehend ein kurzer Rückblick auf das Regattajahr 2012, die Regattatätigkeiten, Termingestaltung sowie Schiedsrichter- und Wettfahrtleiterausbildung.

In den sechs Berliner Wettfahrtbezirken wurden im Jahre 2012 insgesamt 173 Regatten, darunter der 25.Opti-Team-Cup, 6 Deutsche Meisterschaften bzw. Bestenermittlungen sowie in rund 40 Klassen Berliner Meisterschaften, Jugend- und Jüngstenmeisterschaften, durchgeführt. Berliner Vereine richteten außerdem hochrangige Regatten auf den Revieren der Ostsee vor Kiel und Warnemünde als Mitveranstalter der Kieler und Warnemünder Woche aus. Circa 100 Vereins- und Clubwettfahrten und die 12 Veranstaltungen des An- und Absegelns rundeten das Angebot der offenen Regatten ab. Mein Dank richtet sich an die ausrichtenden Vereine, aber auch vor allem an die ehrenamtlichen Wettfahrtleiter, Schiedsrichter und Helfer, die diese stolze Zahl ermöglichten.

Die Regattaterminplanung für das Jahr 2013 gestaltete sich in meiner ersten öffentlichen Sitzung glücklicherweise gewohnt unproblematisch und kurz (man kannte sich). Das Verfahren der frühzeitigen Veröffentlichung und die damit verbundene Transparenz der Terminplanung im Internet bewährt sich weiterhin ebenso wie der Versuch, eine Konstanz in die Termine zu bringen. Wenn ein Verein eine neue Regatta installieren möchte, dann kann er nicht erwarten seinen Wunschtermin zu bekommen. Das gilt auch für Optimisten Regatten!

Die Meisterehrung der erfolgreichen Segler des Jahres 2012 wurde während der Galanacht von mir in Vertretung für Poldi zusammen mit Winfried Wolf auf der Berliner Bootsmesse durchgeführt. Der Obmann für Leistungssport geht auf die Einzelleistungen der rund 50 Seglerinnen und Segler, die Meisterehren errungen haben, gesondert ein.

In 2012 haben wir Grundlehrgänge für Schiedsrichter und Wettfahrtleiter mit anschließender Prüfung durchgeführt. Es benötigen auch weiterhin sowohl der Wettfahrtleiter als auch der Schiedsrichterobmann bei Ranglisten-Regatten eine „Regionale Lizenz“ beziehungsweise eine „Nationale Lizenz“ für die Durchführung von Meisterschaften und hochrangigen Regatten. Dieses wird sich auch in Zukunft nicht ändern!

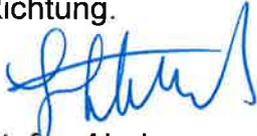
Ab Januar 2013 gelten die neuen ISAF Wettfahrtregeln (WR) 2013-2016! Achtung: neues Regelbuch kaufen! Neue Schiedsrichter-und Wettfahrtleiter-Grundlehrgänge sowie Regelkundeseminare werden im März 2013 angeboten. Im April 2013 wird zusätzlich noch ein Fortbildungsseminar zum Nat. Wettfahrtleiter angeboten. Auf diesem Wege möchte ich mich auch bei Siegfried Uecker und Tina David bedanken, die im vergangenen Jahr mit mir zusammen die Lehrgänge durchgeführt haben. Ab 2013 wird sich das Lehrteam noch vergrößern und verjüngen...

Wir haben uns in Berlin von 25 (in 2011) auf 37 (in 2012) lizenzierte Schiedsrichter gesteigert! Für unsere rund 160 Ranglisten-Regatten reicht diese Anzahl an Schiedsrichter aber bei weitem noch nicht aus. Es wird also allen Seglern dringend ans Herz gelegt, ein Schiedsrichter-Grundseminar zu besuchen und sich als Schiedsrichter zu versuchen. Es werden noch weiterhin lizenzierte Schiedsrichter in Berlin benötigt. Bitte schicken Sie im Interesse Ihres Vereins Ihre Segler zu Schiedsrichter-Lehrgängen!

Mein Dank geht vor allem an die zwei Damen in der Geschäftsstelle, die mich bei allen großen und kleinen Problemen, die ich am Anfang hatte im abgelaufenen Jahr hervorragend bei der Bewältigung meiner Vertretungsaufgaben unterstützt haben.

Ich habe mir oft eine Glaskugel gewünscht, meistens eine Blackbox bekommen, aber irgendwie ging es immer weiter!

Allen Seglerinnen und Seglern wünsche ich ein erfolgreiches Segel- und Regattajahr 2013 und den Veranstaltern von Regatten stets guten Wind aus der revieroptimalen Richtung.



Stefan Abel

Wettfahrtobmann i.V.

# Bericht des Obmannes für das Segelsurfen 2012

## Zielsetzung

Wie bereits in den Vorjahren wurde auch in 2012 durch die Konzeption der Reviertrainingsgruppen gezielt darauf hingearbeitet, den in den Vereinen der jeweiligen Berliner Segelreviere organisierten Surfern eine Plattform zu gemeinschaftlichen Trainingsaktivitäten zu geben und durch die höhere Teilnehmerzahl ein effizientes Training zu ermöglichen, oder ein koordiniertes Trainingsangebot überhaupt erst zu ermöglichen. Die inhaltlichen Ziele für die Reviertrainingsgruppen wurden resultierend aus den guten Erfahrungen der Vorjahre kaum geändert und lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Erfolgreiche Vorbereitung der Surfer im Jugendbereich der Reviere Wannsee und Müggelsee/Dahme auf die Saison 2011 und die Landeswertungswettfahrten als Saisonhöhepunkte:
  1. BJM Müggelsee 12.05. - 13.05.2012
  2. YES Pfingstbusch Kiel 26.05. - 28.05.2012
  3. IDJM Warnemünde 07.07. – 09.07.2012
- Verbesserung der Kondition und der motorischen Fähigkeiten der Sportler im Rahmen des Hallentrainings während der Wintermonate.
- Weiteren Verbesserung der Surfer in Hinblick auf Fahrtechnik und Manöver durch begleitetes Wassertraining
- Vermittlung theoretischer Kenntnisse zur Anwendung in der individuellen Regattataktik begleitet von praktischer Anwendung in Training und Regatta

## Durchgeführte Maßnahmen 2012

Das Reviertraining Surfen in den Bezirken Wannsee und Müggelsee/ Dahme wurde auch 2011 durch den BSV unterstützt. Zu Beginn des Jahres wurde von den beiden durchführenden Vereinen, dem WSeV und dem YCBG, entsprechende Konzepte erarbeitet, mit dem BSV Obmann Surfen diskutiert und die dazu notwendigen Planungen erstellt. Zwischen dem BSV und den für das Reviertraining verantwortlichen Trainern wurde ein Honorarvertrag geschlossen. Die Infrastruktur, wie Trainerboote, Transporte, Stellplätze für Ausrüstung etc. wurde von den jeweiligen Vereinen bereitgestellt. Wie in den vergangenen Jahren wurde auch 2012 das Training in beiden Leistungsstützpunkten in dem geplanten Umfang im Sommer und im Winter durchgeführt. Wie auch in 2012 wurden die wöchentlichen Trainingsaktivitäten durch Trainingslager in den Ferien unterstützt.

## Erfolge der BSV Reviertrainingsgruppen Surfen 2012

Das Jahr 2012 war für die Berliner BIC-Surfer der Reviertrainingsgruppen und den daran anschließenden BSV-Kader sehr erfolgreich, so kommt der Deutsche Vize Jugendmeister 2012 in der Klasse BIC Techno 293 U17, Dominik Wölk, aus der Reviertrainingsgruppe Müggelsee/ Dahme.

Platzierungen bei Internationale Regatten, bei DM und in Rangliste:

- Dominik Wölk bester Deutscher Starter (Platz 47/130) aus Berlin bei den BIC Worlds 2012

- Dominik Wölk wird Niederländischer Meister auf der Dutch Youth Regatta 2012. Platz 1 und 3 der U17 M Wertung durch Berliner Surfer.
- Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften wird Dominik Wölk Vizemeister BIC Techno U 17
- 7 Berliner Surfer unter den Top Ten bei der Deutschen Jugendmeisterschaft BIC Techno U 17 (Platz 2, 3, 5, 6, 8, 9, 10)
- 3 Surfer in Top Ten bei der Deutschen Jüngstenmeisterschaft BIC Techno U 15 aus den Berliner Leistungszentren. ( Platz 3, 6, 10)
- 7 Surfer in Top Ten weiblich aus den Berliner Leistungszentren. ( Platz 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8)
- 1. in Rangliste 2012 U 17 aus Reviertrainingsgruppe Müggelsee/ Dahme.
- Unter den Top 10 sind 5 Berliner Surfer gelistet.(Platz 1. in Rangliste 2011 U 17 w aus Reviertrainingsgruppe Müggelsee/ Dahme).
- Die Rangliste U17 W weist mit 10 Listungen ausschließlich Berliner Surferinnen auf.(Platz 1-10; 7x Müggelsee/ Dahme, 3x Wannsee)
- Bis zur Auflösung des BSV Surfkadern bestand dieser ausschließlich aus ehemaligen Surfern der Reviertrainingsgruppe Müggelsee/ Dahme

Insgesamt betrachtet konnten die Surfer und Surferinnen der Berliner Leistungszentren 2012 im Deutschlandweiten Vergleich die Position in der Spitzengruppe behaupten.

### ISAF-Entscheidung

Die überraschende Entscheidung der ISAF im Mai 2012 Surfen aus dem Olympischen Programm zu nehmen und die fast zeitgleiche Ankündigung des BSV Leistungssportbereiches zur Einstellung der leistungssportlichen Förderung des Surfens in Berlin hat den langjährigen Bemühungen zur Entwicklung des Surfbereichs in Berlin sehr geschadet. So haben beispielsweise alle RS:X Kader des BSV ihr leistungssportliches Training aufgegeben. Speziell in der Reviertrainingsgruppe Müggelsee/ Dahme, mit der traditionell engen Anbindung an die Flatow OS, Eliteschule des Sports, entstand unter den Surfern und deren Eltern eine Verunsicherung bezüglich der zukünftigen Orientierung. BSV-intern wäre hier eine professionellere Kommunikation anzumahnen. Auch der hier unterzeichnende Surfobmann des BSV war über Überlegungen des Leistungssportbereiches nicht informiert oder gar in die Entscheidungen involviert. Auch die im November 2012 erfolgte Revidierung der ISAF-Entscheidung zugunsten eines Verbleibs des Surfens im Olympischen Programm hat beim BSV keine Umkehr der Entscheidung zur Einstellung der leistungssportlichen Förderung bewirkt. Der bundesweit vorbildhafte und erfolgreiche leistungssportliche Berliner Surfbereich wurde somit eingestellt und die aufgebauten Strukturen teilweise zerschlagen. Einzig positiv bleibt anzumerken, dass der vom BSV angebotene Umstieg der Berliner Surf Kader in Segelbootsklasse im Wesentlichen erfolgreich verlief, insgesamt konnten 2 ehemalige Surfkadern direkt in den 420er und Laserkadern integriert werden. Dies kann durchaus als ein positives Feedback zum seglerisch-taktischen Ausbildungsniveau der Surfer angesehen werden.

### Ausblick 2013

Die erfolgreiche Konzeption des Vorjahres wurde für 2013 übernommen und geringfügig angepasst. Das Wintertraining im Rahmen der Reviertrainings hat mit der

ersten Januarwoche begonnen. Trainingslager für Frühjahr und Sommer sind in der Planung.

Zentrale Aufgabe für 2013 ist jedoch die weitere Minimierung der Auswirkungen der Beendigung der leistungssportlichen Förderung des Surfens durch den BSV für die betroffenen Surfer und Surferinnen. Dazu ist eine inhaltliche Neuorientierung eventuell auch unter Einbindung der Kiter unerlässlich. Erste Ansätze in den beiden das Reviertraining tragenden Vereinen sind bereits getätigt.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'P. Rost', written in a cursive style.

Peter Rost  
Obmann für das Surfen

## Bericht des Jugendobmanns 2012

Die Weihnachtsfeiertage und der Jahreswechsel 2012/2013 stehen unmittelbar bevor. Früher als in den vergangenen Jahren formuliere ich diese Zeilen des abgelaufenen Jahres, ehe es frisch an das Werk geht und das Jahr 2013 Fahrt aufnimmt.

Aktuell spüre ich noch die Berliner Bootsmesse „Boot und Fun“ in den Knochen. Der BSV, insbesondere die Organisation durch Reiner Quandt waren gelungen. Helfer aus mehreren Vereinen bauten den 400qm großen Stand auf, bzw. auch wieder ab. Im Vorfeld hatte Frau Staffelt aus der Geschäftsstelle eine große Organisationsbereitschaft gezeigt und beantwortete Hunderte von Fragen am Telefon und per E-mail. Tausend Dank dafür. An dieser Stelle nenne ich auch die Namen Konrad Sagebiel (SpYC) und Dennis Langrock (KaR) die einen vollen Einsatz beim praktischen Messebau zeigten.

Die Jüngsten- und Jugendbootklassen umrahmten die tolle, neue Bühne des BSV. Bei der Gala-Nacht der Boote besuchten mehrere Hundert Segelsportler aus Berliner Vereinen und gaben der Preisverleihung verdienter Regattasegler den richtigen Rahmen. Auch dem Gewinner der coolsten Jugendarbeit konnte ich mit einer Laudatio und einem Scheck über 1.500,-€ eine Freude bereiten. Der WSV 22 wird das Geld für seine Jugendarbeit verwenden und ihr Jugendkonzept weiter vorantreiben. Gewonnen hat er die Ausschreibung, weil er während des vergangenen Winters mit Jugendlichen einen kompletten Robinson Kutter baute und diesen bei Wanderfahrten im Sommer 2012 nutzte.

Leider konnte bei dieser Ausschreibung nicht jeder engagierte Verein gewinnen, so dass die coole Jugendarbeit der Mitbewerber nicht im Rampenlicht stand. Aber auch für das Jahr 2013 sind wieder finanzielle Mittel vorgesehen, diesen Wettbewerb auszuschreiben.

Aus den Vereinsmeldebögen lässt sich ein kleiner, rückläufiger Trend bei Kindern und Jugendlichen beobachten. Besonders deutlich wird das in den östlichen Wassersportbezirken.

Die Vereine sollten versuchen, mehr Kooperationen mit Schulen und anderen Einrichtungen einzugehen, um diesen Trend zu stoppen. In den schönen Revieren rund um Müggelsee, Dahme und Zeuthen müssen wir mehr auf die Kinder und Jugendlichen zugehen und noch mehr für unseren Sport werben. Dabei können auch neue Strategien entwickelt werden. Als BSV-Jugendobmann bin ich gern bereit zu helfen. Vom 22.2. bis 24.2.2013 findet das Jugendseglertreffen in Stuttgart statt. Hier gilt es, als Jugendobmann eines Berliner Segelvereins oder als Verantwortlicher für die Jugend eines Vereins dabei zu sein, um neue Impulse mit in die eigene Vereinsarbeit zu integrieren.

Rund um Ostern des vergangenen Jahres wurden wieder die verschiedenen Trainingslager der Jüngsten- und Jugendbootklassen durchgeführt. Laut Beschluss der Jugendversammlung des BSV konnten die Bootsklassen Teeny, Pirat, 29er und Surfer finanziell unterstützt werden, nachdem ihre Anträge genehmigt wurden.

Mit Zuversicht sollte das Jahr 2012 beginnen, nachdem im Jahr 2011 eine kleine Gruppe Piraten unter Jörg Saeger trainiert werden wollte. Um die Schwachstellen der Piratenarbeit in Berlin zu erkennen und zu verbessern, wurde im März eine ganztägige Mitgliederversammlung im SC Nordstern durchgeführt. Dort wurden

Lösungsvorschläge erörtert und im Bereich Jugendarbeit Konzepte zur Schulkoooperation angeregt sowie im Bereich Medien eine neue Internetseite erstellt. Die einzelnen Gruppen verständigten sich nach der Versammlung weiter, sodass wertvolle Ergebnisse erzielt wurden. Leider setzte sich im Ostertrainingslager in Tegel die Erkenntnis durch, dass die Trainingsgruppe so nicht weiterbestehen könne. Durch Studium und Ausbildungen, Bootswechsel und andere Gründe löste sich die Gruppe mehr oder weniger auf. Was tun? Wieder in die Vereine gehen und mühsam Segler finden, die sich auf die leider bisher wackelige Jugendarbeit der Piraten einlassen? Oder lieber neue Segler ausbilden und gleichzeitig am Image arbeiten? Diese Möglichkeit erschien als die Beste, wenngleich auch als Herausforderung. So wurde von den Piraten ein neues Jugendkonzept erarbeitet, welches mehrere Potenziale verbindet: In einer Umfrage ergab sich, dass allein im Bereich Unterhavel mindestens 18 Vereinspiraten nicht oder nur als Führerscheinboote genutzt werden. Und wie das leider so ist, haben viele Vereine inzwischen ein Jugendproblem. Außerdem suchen viele Schulen inzwischen Vereine als Kooperationspartner. Mit der KV als Schirmherr sollten sich mehrere Vereine finden, die Vereinspiraten für eine AG zur Verfügung stellen. Die Schüler sollten wiederum motiviert werden, einen Segelschein zu machen, in den Verein, dessen Boot sie nutzen einzutreten und erste Regatten zu segeln. Als erste Vereine haben sich der SC Gothia und der SV Scharfe Lanke engagiert. Bisher segelten auf deren Booten mindestens 6 Schüler der Schule an der Haveldüne jeden Donnerstag von 14-17 Uhr, betreut durch einen Trainer-C und einen Lehrer. In den Wintermonaten lernen die Schüler nun Theorie und Bootspflege. Zeitgleich zu der AG entwickelte sich im TSC wieder eine Jugendtrainingsgruppe, von der inzwischen auch schon zwei Teams Regatten gesegelt sind. Die Gruppe besteht inzwischen aus 6 Teams. Es existiert nun also in Berlin eine Leistungstrainingsgruppe in Tegel und eine Schul-AG im Bereich Unterhavel.

Da die derzeit aktiven Trainer noch keinen Trainerschein besitzen, wurde der bewilligte Antrag auf finanzielle Unterstützung nicht umgesetzt. Auch für 2013 wird kein Antrag auf finanzielle Unterstützung gestellt. Schön für diese Bootsklasse sind die Bemühungen von Jonathan Prill, der sich aktiv einbringt, Jugendliche für das Piratensegeln zu motivieren. Für 2013 ist geplant, die Berliner Jugendmeisterschaft, ausgerichtet durch den SC Gothia, mit Teenys und Cadets in den Asterix-Cup einzufügen.

Ziele der Klassenvereinigung betreffend die Jugendarbeit werden für 2013 sein:

- Regelmäßiges Training in Tegel und Unterhavel.
- Teilnahme der Leistungsgruppe an der IDJM.
- Zustandekommen der BJM.
- Abschlüsse des SBF-Binnen in der Segel-AG.
- Engere Zusammenarbeit der Berliner Vereine, welche Vereinspiraten und jugendliche Piratensegler haben.

Die Segelsaison der Berliner 29er ist beendet und war geprägt vom Übergang der ersten zur zweiten Generation 29er- Segler in Berlin. Die Gruppe wurde vom BSV zur Durchführung von Wassertraining ebenfalls finanziell aus dem Jugendetat unterstützt. Zwei Maßnahmen, zu Ostern und Himmelfahrt wurden durch den Bezirk Tegel mitfinanziert. Diese Mittel reichten jedoch nicht aus, die gesamte Saison über ein Wassertraining sicherzustellen, sondern diese waren Anfang August noch vor den Höhepunkten wie der EM in Polen, der WM in Travemünde, der IDJM am Chiemsee und den Veranstaltungen der Herbstsaison und vor allem deren Vorbereitung aufgebraucht. Der VSaW ist an dieser Stelle dankenswerter Weise

auch noch finanziell eingesprungen und hat nach dem studienbedingten Ausscheiden zweier Teams das Training für Umsteiger und interessierte vereinsfremde Segler fortgesetzt.

Berliner 29er-Segler waren an 17 (!) in- und ausländischen Regatten beteiligt und haben dort Achtungserfolge erzielen können, die in den Berichten von Siegern und Platzierten auf den Vereinsseiten oder der BSV-Seite selten Erwähnung finden. Es ist gelungen, die in Berlin angesetzten Ranglistenregatten mit Hilfe auswärtiger Teams ranglistenfähig zu machen. Im Rahmen des Joachim-Hunger-Preises wurde die LJM-Berlin immerhin mit 15 Teams durchgeführt.

Neben den Höhepunkten in Deutschland wie YES, Kieler Woche, Deutsche Meisterschaft haben auch zwei bzw. vier Mannschaften an der EM in Sopot und an der WM in Travemünde teilgenommen. Anne und Pia Esterl (TSC) konnten bei der EM im Bronze-Fleet den 3. Platz behaupten, bei der WM schaffte es dasselbe Team und Luzie Glock(VSaW) nebst Vorschoterin Isabel Ruhnke (SpYC) ins Silberfleet, was einer Platzierung in der ersten Hälfte der Teilnehmer gleichkam. Eine besonders erfreuliche Entwicklung nimmt das im Sommer neuformierte Team Jessica Niedlich (VSaW) und Lea Tessa Einbrodt (SpYC), die insbesondere im Bereich U17 noch schöne Erfolge vor sich haben werden und zur IDJM am Chiemsee bereits 4. in der Damenwertung wurden.

Bedenklich ist die Situation im Bezirk Tegel, denn dort ansässige Segler haben kaum Gelegenheit, unter der Woche bei dem derzeitigen Schulpensum, am Wannensee zu trainieren. Die Gruppe hat deswegen auch einige Segler an den 420er verloren. Es ist deshalb vorrangiges Ziel der KV, in Tegel wieder eine Trainingsgruppe zu etablieren, auch um aus eigener Kraft Ranglistenregatten in Berlin als solche sicherzustellen und den Bestand an aktiven 29er-Seglern in Berlin auszubauen. Mit fünf Ranglistenveranstaltungen sind wir in Berlin inzwischen sehr gut aufgestellt und die Teams haben für kommende Meisterschaften gute Möglichkeiten, die nötigen Punkte für die Qualifikationen zu sammeln. Aufgrund der beschriebenen Situation wird aus dem Jugendetat auch wieder das Training finanziell etwas besser unterstützt.

Auch die Teenys sind wieder mit im Etat 2013 aufgenommen. Die Beständigkeit und die jährlichen, guten Ergebnisse der Berliner Segler wurden auch durch diese Unterstützung honoriert. Das ist sicherlich auch ein Verdienst des Trainers Kristof Wenger, der leider aus beruflichen Gründen nach 2 Jahren zum Jahresende den Trainerjob für die Teenys nicht weiter übernehmen kann. Florian Kleiß aus dem Yacht Club Stößensee wird neuer Honorartrainer.

In der aktuellen Jahresrangliste für 2012 sind 7 Berliner Teams auf den Plätzen 1 – 20 (von 101) gelistet. Bei der IDJÜM 2012 belegte ein Team aus dem Leistungsbereich den 3. Platz in der Gesamtwertung, sowie in der U-14 Wertung. Ein weiteres Team erreichte den 8. Platz in der Gesamtwertung.

Ebenso wurde der bewährte SMB - Jugendtörn der 2012 wieder unterstützt. In diesem Jahr konnte der Plan, rund Rügen zu segeln, erfolgreich mit drei Schiffen durchgeführt werden. 140 sm immerhin! Immer vor dem Gewitter wurde der sichere Hafen erreicht. Gegenseitig unterstützten sich die Crews und alle Landaktivitäten wurden gemeinsam unternommen. In der einen Woche wuchs eine Crew zusammen, deren Mitglieder - zur Hälfte mit anfänglich keinerlei Segelerfahrung - engagiert das Handwerk der Seemannschaft lernten und zu begeisterten Seglern wurden. Alle Teilnehmer möchten nach diesen Erfahrungen den Segelsport weiter betreiben.

Erfreulicherweise traten nach dem Törn zwei Jugendliche in die SMB ein und sind nun zu jungen Fahrtseglern geworden und haben in diesem Oktober die Prüfung zum Sportbootführerschein Binnen für Segel und Motor bestanden.

Die gemachten Erfahrungen wurden auf der Jugendversammlung vorgestellt, für unterstützenswert gehalten, so dass auch für 2013 mit einer Finanzspritze geplant werden darf. Im Übrigen werden die Skipper und Betreuer auch im kommenden Jahr wieder unentgeltlich tätig sein und für ihre Verpflegung selbst aufkommen.

Zum 3. Mal wurde eine Fahrt von Jugendobleuten, Trainern und Jugendunterstützern mit dem Traditionssegler Pippilotta auf der Ostsee Ende Oktober durchgeführt. Auf dem Dreimaster wurde nicht nur gesegelt. Unter einem bestimmten Thema wurden viele Debatten geführt, verschiedene Arbeitsgruppen gebildet und Ergebnisse erarbeitet.

Diese werden den interessierten Segler von jung bis alt auf der Homepage des BSV präsentiert. Im vergangenen Oktober waren die Themen: „Kleine Regattakunde“, „Wie integriere ich junge Segelanfänger im Verein?“ und „Kinderschutz (sexualisierte Gewalt)“ Gegenstand unserer Bemühungen Jugendvereinsarbeit voran zu bringen. Diese Themen, während eines Törns im Oktober in dänischen Gewässern zu diskutieren, ist auch eine Herausforderung für die Teilnehmer. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle bei den Teilnehmern herzlichst bedanken. Auch für 2013 ist eine kleine finanzielle Unterstützung geplant, um den Törn mit einem jugendrelevanten Thema erneut durchführen zu können.

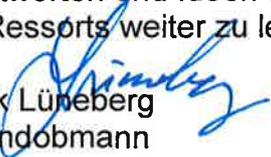
In den Jugendversammlungen wurde des Öfteren über die Bemühungen gesprochen, die Bootsklasse J24 weiter für Berlin zu etablieren. Erfreulicherweise hat sich der Klub am Rupenhorn bereit erklärt, ab 2012 jährlich eine Regatta auszurichten. Mit 13 gemeldeten Schiffen war das ein guter Start. Im Laufe der Saison wurden in Berlin zwei weitere Schiffe für Junioren gekauft, so dass ohne auswärtige Beteiligung mittlerweile Ranglistenregatten durchgeführt werden können. Mit diesem Beitrag möchte ich als Jugendobmann des BSV Vereine aufrufen, um dies finanziell günstige Jugendprojekt weiter zu entwickeln. Gebrauchte Schiffe sind ab 6.000€ zu bekommen. Junge Vereinsmitglieder um 20 Jahre können so an die Vereine gebunden werden. Näheres ist auf der Homepage des BSV im Bereich Jugend nachzulesen.

Abschließend möchte ich mich bei allen Mitgliedern des Vorstandes des BSV bedanken, die mich im vergangenen Jahr in der Vorstandsarbeit unterstützten. Besonderen Dank möchte ich Frau Staffelt aus der Geschäftsstelle aussprechen. Neben meiner regulären Arbeit und der ehrenamtlichen Zeit, die ich für meinen Verein aufbringe, konnte ich mich immer auf sie verlassen. Mit ihren Hinweisen und Ideen hat sie immer auch einen Anteil, Jugendarbeit in den Segelvereinen Berlins zu stärken.

Bei den amtierenden Jugendobleuten in den verschiedenen Wassersportbezirken und Vereinen möchte ich mich für die Mitarbeit ebenfalls bedanken. Gerade für die Aufgaben im kommenden Jahr ist ein voller Einsatz notwendig. Gemeinsam mit den Jugendausschussmitgliedern sind wir an der Verbesserung der Jugendarbeit im Berliner Segelsport sehr interessiert. Gute Ideen für die Durchführung von Landesjugendmeisterschaften sind entstanden und haben auch für 2013 Gültigkeit.

Vorstände in den Vereinen möchte ich bitten, die Schwierigkeiten bei der Initiierung von Jugendarbeit haben, sich direkt an mich zu wenden. Es sollte unser aller Interesse sein, Jugendarbeit noch viel stärker in die Vereinsarbeit einzuflechten. Eine Teilnahme am Pippilottatörn kann dabei helfen.

Meinen Dank möchte ich auch den Mitarbeitern, Annika Oline Großmann und Tina David aus der Geschäftsstelle aussprechen. Sie sind immer bereit Anfragen zu beantworten und Ideen und Anregungen aufzunehmen und an die Verantwortlichen der Ressorts weiter zu leiten. In diesem Sinne gilt „Nur nicht nachlassen“.

  
Frank Lüneberg  
Jugendobmann

## Bericht des Fahrtenobmannes 2012

**2012** wurden 72 Bewerbungen beim BSV Fahrtenwettbewerb eingereicht; das sind 12,5% mehr als im Jahre 2011. Und das trotz des reichlich unausgeglichenen Wetters der vergangenen Saison! 68 Teilnehmer werden anlässlich unseres **Fahrtenseglerabends am Freitag, den 15. März im SVSt**, mit Preisen ausgezeichnet. An die Kreuzer-Abteilung wurden 28 Bewerbungen weitergereicht. Die breite Palette der bereisten Gebiete, Ostsee, Karibik, Brasilien, Färöer, Shetlands, England, Irland, Norwegen, die atlantischen Inseln, Griechenland und die Türkei zeugen von der Qualität der Reisen.

Im Einzelnen: 4 Hochseereisen mit 12 161 sm, 34 Seereisen mit 49 209 sm, 21 Törns im Küstenbereich mit 9 261 sm sowie 9 Breitensportreisen mit 6 934 sm ergeben eine Strecke von insgesamt 77 565 Seemeilen. 71% davon wurden ersegelt.

Die im Wettbewerb längste zurückgelegte Strecke einer Yacht betrug 5510 sm, die kürzeste 284 sm. Die längste Yacht war eine Baltic 51 mit 15,54 m, die kürzeste eine Sun Fast 20 mit 6,4 m.

6 Skipperinnen hatten das Ruder fest in der Hand. 25 Vereine stellten die Skipper und nahmen damit am Vereinsfahrtenwettbewerb teil.

Aber auch im Kumulativen Wettbewerb konnten wir eine Steigerung feststellen, es beteiligten sich 27 Vereine mit 710 Teilnehmern, davon kamen 92 über 1000 Punkte. Während sich in den Revieren Zeuthen und Müggelsee die Zahlen nur leicht erhöhten, ist die Teilnehmerzahl mit über 1000 Punkten im Bezirk Dahme sprunghaft gestiegen. Eine Analyse zeigt hier deutlich, dass dieses Ergebnis nicht durch das Segeln allein sondern durch die Zusatzpunkte erreicht wurde.

### Allgemein:

Die Logbücher entsprechen immer weniger dem in der Ausschreibung geforderten Standard; die BSV- Bewerbungsbögen werden häufig nicht benutzt und in den individuell erstellten Blättern fehlen teilweise sogar die Angaben über die Adresse! Deswegen wurden die Bedingungen in der Ausschreibung 2013 noch einmal präzisiert. Eine vereinfachte Bewerbung Küste, Charter und Breitensport entfällt; es gibt nur noch eine Ausschreibung für Hochsee, See und Küste. Die Logbücher werden aber höher bewertet, so dass es Bewerbern nur mit einem richtig geführten Logbuch möglich ist, nicht nur Bronze, sondern auch die begehrten Preise in Gold und Silber zu erreichen. Für alle diejenigen, denen das Führen eines Logbuches zu viel Mühe macht, da sie mit elektronischen Seekarten auf dem PC oder dem Plotter navigieren, gibt es 2013 die „Elektronische Bewerbung“. Die neue Ausschreibung 2013 ist im Jahrbuch und im Internet ausführlich beschrieben. Hier hoffe ich auf die Unterstützung der Fahrtenobleute in den Vereinen. Man sollte darüber nachdenken, ob für eine nicht annähernd den Ausschreibungen genügende Bewerbung eine Punktzahl beim Wettbewerb für den Wanderpreis „Von Hafen zu Hafen“ abgezogen werden könnte.

Große Schwierigkeiten gab es bei der Auswertung des Punktwettbewerbs. Auf Grund der zahlreichen Bewerbungen im Seewettbewerb wurde diese Auswertung an den Fahrtenobmann von Dahme delegiert, da er ja sowieso den größten Anteil an Vereinen in seinem Bezirk hat. Leider klappte das noch nicht so richtig. Es schlichen sich Flüchtigkeits- und Interpretationsfehler ein und führten daher zu falschen Ergebnissen. Eine dreiwöchige Fehlersuche war die Folge. Ich hoffe jetzt, dass die Ergebnisliste im Internet stimmt und ich die richtigen Segler ausgezeichnet habe. Für 2013 gibt es hier zur Erleichterung eine generelle Änderung. Die Auswertung wird vereinfacht, so dass Fehler schneller zu erkennen sind; nicht kontrollierbare Sonderpunkte werden gestrichen, so dass jeder der drei Bezirke wieder eine einheitliche Interpretation der Ausschreibung hat. (siehe Internet)

Nun ein Blick in die Vergangenheit

### **Die Auswertung der Reisen 2011:**

Im Fahrtenwettbewerb der Kreuzer-Abteilung 2011 konnten Berliner Fahrtensegler von 67 insgesamt vergebenen Medaillen 37 erringen. Dazu drei Sonderpreise, die die besonderen Leistungen noch unterstreichen. (siehe Tabelle im Anhang)

Im **Kumulativen Wettbewerb** beteiligten sich nur aus den Bezirken Dahme, Müggelsee und Zeuthen 23 Vereine mit 547 Teilnehmern, davon erhalten 64 mit über 1000 Punkten eine BSV- Fahrtenflagge. Die drei Punktbesten erhalten einen Sonderpreis.

Peter Groll mit seiner Frau Isolde, Segler-Gemeinschaft Luftfahrt, erhält für 1660 Punkte Bronze.

Dieter Harnisch mit seiner Frau Christa, Wassersportverein am Langen See, erhält für 2002 Punkte Silber.

Konrad Fechner mit seiner Frau Hannelore Mehlis, Pro Sport Berlin 24, gewinnt mit 2232 Punkten Gold; er ist damit zum 5. mal Gewinner des Wanderpreises "Bester Segler im Punktwettbewerb". Herzlichen Glückwunsch.

Da Dieter Harnisch auch fünfmal gewonnen hat, der Preis aber nach 10 Jahren ausläuft, erhält derjenige den Preis, der in den Gewinnerjahren die größere Punktzahl vorzuweisen hat und das ist eindeutig mit 13286 Punkten zu 12598 Punkten - Dieter Harnisch. Er ist somit endgültiger Gewinner des Wanderpreises.

In der Gruppe 2 (Vereine unter 80 Mitglieder):

erhält der Köpenicker Sport Club Segeln eine Urkunde für den 2. Platz; Sieger ist die Segler-Gemeinschaft Luftfahrt und gewinnt zum fünften Mal in Folge den Wanderpreis "Bester Verein im Punktwettbewerb II". Herzlichen Glückwunsch.

In der Gruppe 1 (Vereine über 80 Mitglieder):

erhält der Segelclub Aegir eine Urkunde für den 2. Platz; Sieger ist der Segel-Club Rohrwall und gewinnt damit den Preis "Bester Verein im Punktwettbewerb".

### **Im Fahrtenwettbewerb Küste:**

#### **Gold**

**Thomas und Kerstin Gottwald**, Berliner Yacht-Club

**Gerhard und Bärbel Reck**, Berliner Yacht-Club

**Dr. Stefan und Ute Sendtner-Voelderndorff**, Spandauer Yacht-Club;

**René und Anette Fleischmann**, SC Rohrwall

**Eberhardt Schmidt**, SV 03

#### **Charterreisen:**

##### **Gold**

**Jürgen Wedemeyer**, Segel Gemeinschaft am Müggelsee

**Frederice Stasik**, Berliner Yacht-Club

#### **Seereisen:**

##### **Gold**

**Dr. Gerhard Hinz**, Segel-ClubRohrwall

**Peter und Herta Steinberg**, Berliner Yacht-Club

**Wolfgang und Claudia Böhm**, SV Stößensee

**Ronald und Manuela Gottschalk**, Cöpenicker Segler-Verein

**Mark-Wolfram Schmidt**, Klub am Rupenhorn

**Heiko Erdmann, zeitweise Reiner Quandt**, SCGothia

Günther Prinz, MYCvD,  
Bernd Steinicke, Segel Gemeinschaft am Müggelsee  
Günther und Gerda Frentin, SC Rohrwall  
Friedmar Findeisen und Ingrid Schwantes, Wassersportvereinigung am Langen See  
Knut und Irene Stützel, SV Stößensee

**Hochseereisen:**

**Gold**

**Peter Lühr und Jütte Sjodt, VSaW**

**Dr. Manfred und Dr. Heidemarie Brandes, Schiffergilde zu Berlin**

**Die Wanderpreise:**

Im Wettbewerb um den erfolgreichsten Berliner Segelverein, geehrt mit dem Pokal „**Von Hafen zu Hafen**“, beteiligten sich 22 Vereine. Sieger der **Berliner Yacht-Club** (siehe Anlage)

**"Seemeilen Cup"**, für die größte Strecke von maximal drei Seglern eines Vereins. Sieger der **Berliner Yacht-Club**. (siehe Anlage)

Den **Wanderpreis für die sportlichste Reise**, eine Stiftung des Berliner Segler-Verbandes, erhält für 2011 **Mark-Wolfram Schmidt, Klub am Rupenhorn**

3 Anlagen: Tabelle Bester Verein im Wettbewerb um den Wanderpreis: „**Von Hafen zu Hafen**“

Tabelle Bester Verein im Wettbewerb um den "**Seemeilen Cup**"

Tabelle für den **Punktewettbewerb**

Tabelle der **Medaillen die die Kreuzerabteilung** an Berliner Segler verliehen

hat.



Peter Steinberg  
Fahrtenobmann

**Bewertungstabelle für die Vereine im Fahrtenwettbewerb 2011 für den Wanderpreis "Von Hafen zu Hafen"**

Platz	Verein	Hochsee			See			Küste / Charter			Bewerber	Punkte Σ
		Gold 12	Silber 10	Bronze 8	Gold 10	Silber 8	Bronze 6	Gold 5	Silber 3	Bronze 1		
	BYC				1	4	2	1	3	2	12	75
	SVSt				2	4	3	2	1	3	10	73
	SC Rohnwall				2	2	1	1	5		4	31
4	SV 03					1	1	1	1	1	5	23
5	TSG 1898					1	2	2			3	20
6	SCG				1	1	1	1	3	3	3	19
7	VSaW	1	12				1	6			2	18
8	SpYC						2	2	1	5	3	17
9	SGaM				1	1		1	5	1	3	16
10	KaR				1	1			1	3	2	13
11	Schiffgilde zu Berlin	1	12								1	12
12	CSV				1	1					1	10
13	MYCvD				1	1					1	10
14	WLS				1	1					1	10
15	SC Zeuthen					1	8				1	8
16	SC Fraternitas					1	8				1	8
17	SC Aegir						1	6		1	2	7
18	TSC						1	6			1	6
19	SCArgo						1	6			1	6
20	WSV Karolinenhof								1	3	1	3
21	WSV 22										1	1
22												
22												

Die Punktebewertung entnehmen Sie bitte der Stiftungsurkunde des Berliner Yacht-Club

Fahrtenobmann des BSV

Peter Steinberg

26.03.2012

Verein	Anzahl der Vereinsmitglieder	Teilnehmer am Fahrtenwettbewerb					Gesamt	Anteil der Mitglieder	V 999 Pkte.	V 499 Pkte.	V 500 Pkte.	Faktor	Seereisen	Faktor, berichtigt
SC Rohrwahl e.V.	122	39	32,0%	1	3	35	0,36	1SG2,1SG1,1SB2,1KG2	0,787					
SC Aegir e.V.	80	25	31,3%	1	4	14	0,51	1SB2	0,625					
WLS e.V.	101	28	27,7%	4	7	17	0,43	1SG2	0,604					
BTB e.V.	131	48	36,6%	2	22	24	0,56		0,56					
Cöpenicker Segler-Verein (CSV)	83	21	25,3%	1	5	15	0,34	1SG2,	0,506					
SC Fraternitas e.V.	172	46	26,7%	5	17	24	0,42	1SS2	0,506					
Segelclub Zeuthen eV	88	14	15,9%	6	3	5	0,33	1SS2	0,489					
TSG 1898 e.V.	200	32	16,0%	6	15	11	0,30	1SS2,1SB2,1SG3	0,47					
Verein Schmöckwitzer	114	26	22,8%	6	10	10	0,42		0,42					
SC Seddin e.V.	106	44	41,5%	1	9	24	0,42		0,42					
Segler-Gemeinschaft am Müggelsee (SGaM)	204	27	13,2%	2	14	11	0,22	1SG1, 1KG3, 1KB2	0,387					
Segelclub Karolinenhof e.V. (SCK)	93	16	17,2%	1	6	9	0,26	1KS3	0,376					
Segelgemeinschaft. Wendenschl. E.V. (SGW)	102	21	20,6%	3	11	7	0,37		0,37					
Segel-Club Wiking (SCW)	100	21	21,0%	2	1	18	0,26		0,26					
Dahme Yachtclub	121	19	15,7%	3	6	10	0,26		0,26					
Yachtclub Wendenschloß e.V. (YCW)	126	26	20,6%		4	22	0,24		0,24					
Wassersportvereinigung 1921 e.V. (WSV1921)	271	18	6,6%	3	6	9	0,11		0,11					
Prospert Berlin e.V. (PSB)	92	5	5,4%	2	0	3	0,10		0,1					
Yachtclub Berlin-Grünau	260	4	1,5%	1	1	2	0,03		0,03					
Seglerverein Rahnsdorf (SVR)	110	0	0,0%	0	0	0	0,00		0					
Segelclub Argo							0,00	1SB2	0					

Vereine kleiner 80 Mitglieder:

Segler-Gemeinschaft Luftfahrt (SGL)	70	32	45,7%	10	8	14	0,86	0,86
KSC e.V. Segeln	47	12	25,5%	1	7	4	0,45	0,45
Segelclub Brise e.V.	67	13	19,4%	3	5	5	0,36	0,36
WSVK e.V.	46	10	21,7%		3	7	0,28	0,28
Σ 23 Vereine (ohne SVR, Argo)		Σ 547		Σ 64				

Erklärung für die Spalte  
Seereisen:

1. Zahl --> Anzahl der Reisen
1. Buchstabe --> H = Hochsee, S = See, K = Küste, Charter
2. Buchstabe --> G = Gold, S = Silber, B = Bronze
2. Zahl --> Crew 1 = 1 Einhand, 2 = 2 Personen, 3 = Mehrköpfige Crew gewertet werden max. 3 !!

Revier:

Schwarz: Dahme    Blau: Müggelsee    Rot: Zeuthen

26.03.2012

## Berliner Fahrtensegler im Fahrtenwettbewerb der Kreuzer-Abteilung 2011

Name	Club	Bezirk	Schiffstyp/Name
<b>Hochsee Gold</b>			
Brandes, Dr. Manfred	Schiffergilde Bln	Wa	Etap 30 / Libra
Age-Nissen-Preis			
Lühr, Peter	VSaW	Wa	F&C 44 / Freya
<b>See Gold</b>			
Erdmann, Heiko	SC Gothia	UH	Spaekhugger / Filou
Frentin, Günter	SC Rohrwall	Dahme	Raya Eigenbau / törn
Pfeiffer-Nieguth, Renate	BYC	Wa	Gibb Sea 282 / Pure fun
Prinz, Günther	MYCvD	Wa	Westerly Konsort 29 / Thule
Schmidt, Mark-Wolfram	KaR	UH	IW 40 / Typhon
Steinberg, Peter	BYC	Wa	Hanseat Kommodore / Wotan
<b>See Silber</b>			
Blanck, Joachim	Segel-Club-Argo	Zeuth.	Etap 32 s / Teja IV
Böhm, Wolfgang	SVSt	UH	Nissen 38 / Hei Jo
Danker, Erich	SVSt	UH	Dufour 365 / Latertia
Eisinger, Ralf	SVSt	UH	Hanseat 70 / Sturmvogel
Hinz, Dr. Gerhard	SC Rohrwall	Dahme	Kormoran IV / Boreas
Hoff, Rainer	SV 03	Wa	Comfortina 32 / wild at heart
Honnef, Gudrun	SVSt	UH	Emka 31 / Dabdeh
Kleisch, Thomas	BYC	Wa	Amigo 40 / Svenja
Lorenz, Rainer	BYC	Wa	Lady Helmsman / andiamo
Nickel, Ulrich	SVSt	UH	Sloop / Ebbe II
Reck, Gerhard	BYC	Wa	Fisher 30 / Amicula
Schmidt, Peter	VSaW	Wa	Centurion 32 / Diva
Schöfer, Dr. Rolf	SpYC	UH	Nordborg 30 / Hanna Cash
Sendtner-Voelderndorff, Dr. Stefan	SpYC	UH	Duellist 32 / Atalante
Stützel, Knut	SVSt	UH	IF-Boot / Godewind
Wernitz, Wilfried	VSS	Tegel	Vindö 40 / aqarius
Zimmermann, Dr. Jörg	SVSt	UH	Helmsman Barracuda 35 / Gischt
<b>See Bronze</b>			
Begemann, Hartmut	BYC	Wa	Maestro 35 / Govinda
Gottschalk, Ronald	CSV	Müggel	Sunbeam 25 / Summertime
Gottwald, Thomas	BYC	Wa	H-Boot / Pumuckel
Janke, Gabriele	TSG 1898	Dahme	HR Mistral 33 / Elean
Köhler, Anja	SVSt	UH	Nissen 38 / Hei Jo
Küpper, Jürgen	SVSt	UH	Reinke 10 M / Juella
Loos, Prof. Wolfgang	BYC	Wa	Sun Odyssee 49 i / Nadine
Schmidt, Eberhard	SV 03	Wa	Vindö 45 / Stella Polaris
Schmitz, Thomas	SV 03	Wa	Hanse 371 / Sjöli
Familienpreis			
<b>Binnen/Küste Bronze</b>			
Zirk, Wolfgang	SC Gothia	UH	Coronado 25 / Ella
<b>Binnen Silber</b>			
Gottschalk, Heinz	CSV	Müggel	Sunbeam 25 / Libertas II
Fluss- und Seenpreis			
<b>Jugend</b>			
Stasik, Frederice	BYC	Wa	Varianta 44 / Maximum

## **Bericht des Obmanns für Umweltschutz und Raumordnung 2012**

Nach wie vor unbeantwortet ist die Frage, ob es nach 2014 noch Unterwasseranstriche geben wird, die einen bioziden Wirkstoff enthalten dürfen, oder ob die EU weit anzuwendende Biozidverordnung ein Verbot ausspricht. Auf den im Wasser liegenden Rümpfen von Schiffen bildet sich in relativ kurzer Zeit eine Bewuchsgemeinschaft aus Meeres- oder Süßwasserorganismen, die schon in einem Monat eine beträchtliche Mächtigkeit und auch Festigkeit erreichen können. Dies beeinträchtigt die Fahreigenschaften eines Schiffes erheblich. Im Laufe einer Saison kann der Bewuchs so mächtig werden, dass auf einem Quadratmeter Schiffsrumpf bis zu 40 Kilogramm Bewuchs anhaften können.

Bisher werden als Bewuchsschutz biozidhaltige Antifoulingbeschichtungen eingesetzt, welche den Bewuchs abtöten sollen. Biozide in offenen Anwendungen bzw. in Außenbereichen sind von der Umweltbelastung her betrachtet durchaus problematisch. Ein überaus negatives Beispiel ist hier die langjährige Verwendung von Organozinnverbindungen als Antifoulingwirkstoff. Diese, auch für den Menschen hochgiftige Substanzgruppe, führte aufgrund seiner hormonähnlichen Wirkung zu erheblichen Geschlechterverschiebungen bei über 150 Schneckenarten. Auch diese Erkenntnisse führten zunächst zu einem Verbot dieser Substanzen im Sportbootbereich und später auch zu einem Verbot in der Berufsschifffahrt.

Aber auch andere Antifoulingwirkstoffe, wie zum Beispiel Kupferverbindungen sind persistent und führen langfristig zu Sedimentbelastungen und somit nachteiligen Veränderungen in aquatischen Ökosystemen. Aus diesem Grunde wurde der Einsatz von Kupferverbindungen in zahlreichen Binnengewässern und auch Küstenregionen als Antifoulingwirkstoff verboten. In Dänemark ist kein Antifoulingwirkstoff im Bereich der Sportschifffahrt als Unterwasseranstrich zugelassen. In den USA sind in mehreren Bundesstaaten Verbote von Kupfer in Unterwasseranstrichen erlassen worden. Das mögliche EU weite Verbot von biozidhaltigen Unterwasseranstrichen macht es notwendig, die Leistungsfähigkeit von alternativen Reinigungsverfahren zu erproben.

### **Rechtliche Grundlagen**

#### **A Biozidverordnung**

Jeder biozide Wirkstoff, der in einem Produkttyp zum Einsatz kommen soll (Insgesamt 23 Produkttypen, Antifouling ist Produkttyp 21) muss von der Kommission positiv beschieden werden und gelangt dann in den Anhang 1 (Wirkstoffliste) der VO. Im Anhang 1 sind bisher ca. 60 Wirkstoffe positiv bewertet. Aber darunter ist bisher kein Wirkstoff für den Produkttyp 21. Die am Verfahren beteiligten EU Behörden haben zu wenig Personal, um die Wirkstoffprüfung und die bereits beginnende Produktzulassung zu stemmen. Die Wirkstoffprüfung ruht weitestgehend. Der Gesetzgeber hat nun den Zeitraum für den Abschluss der Wirkstoffprüfung auf 2024

verlängert. Bis dahin sollen alle 360 angemeldeten Wirkstoffe geprüft und beschieden sein. Wann die etwa 10 angemeldeten Wirkstoffe für Antifouling geprüft und beschieden sind, ist zurzeit nicht absehbar. Wenn sie nicht beschieden werden können, weil die Behörden der Mitgliedstaaten das wegen der hohen Arbeitsbelastung nicht hinbekommen, dann bleiben die zur Zeit auf dem Markt befindlichen Produkte zugelassen, somit über 2014 hinaus. Sollte wider Erwarten ein biozider Wirkstoff für Produkttyp 21 abschließend von allen Mitgliedstaaten positiv geprüft worden sein und von der Kommission in Anhang 1 gelistet werden. Die Industrie hat dann noch zwei Jahre Zeit, die notwendigen Unterlagen für die Produktzulassung einzureichen. Selbst wenn es zu einem Verbot aller bisher angemeldeten Wirkstoffe kommen sollte, muss eine Risikonutzen Analyse vorgenommen werden und es müssen tragfähige Ausweichmöglichkeiten und belastbare Alternativen vorhanden sein.

## **B Wasserrechtliche Bestimmungen**

Die wasserrechtlichen Bestimmungen, die bei diesem Thema zum Tragen kommen, werden nachfolgend kurz aufgeführt. Es gilt hier das Wasserhaushaltsgesetz (WHG) und seine entsprechenden Paragraphen. Der Paragraph 5 des WHG besagt, dass das Oberflächengewässer nicht nachteilig verändert werden darf. Weitere Ausführungen werden in den Paragraphen 8 und 9 über die Einbringung von Stoffen gemacht, die Paragraphen 25, 26 und 43 befassen sich mit dem Einbringen von anderen Stoffen in Küstengewässer ohne signifikant nachteilige Veränderungen mit sich zu bringen. Besondere Bedeutung kommt dem Paragraphen 23 zu. Dieser regelt die Anforderungen an das Einbringen von Stoffen in der Abwasserverordnung, die wiederum 50 branchenspezifische Anhänge aufweist. Wichtig für den Wassersport sind noch die Paragraphen 32 und 45, die sich mit dem Einbringungsverbot fester Stoffe zur Entledigung befassen.

Für die Praxis bedeutet dies, dass sämtlicher Bewuchs, der von einem Unterwasserschiff entfernt werden soll nicht in das Gewässer gelangen darf, sondern aufgefangen und an Land entsorgt werden muss. Der Gesetzgeber argumentiert, dass das abgereinigte Gut eine nachteilige und somit unerwünschte Veränderung des Gewässers darstellt, wenn es dort verbleibt. Es geht sogar noch weiter, denn jeder Eimer Wasser, mit dem das Schiff gereinigt wird, dürfte laut Gesetz nicht in das Gewässer gelangen sondern aufgefangen werden und der Kanalisation zu geführt werden. In der Praxis nicht durchzuhalten, daher zunächst noch geduldet. Alle nachfolgenden beschriebenen technischen und im Handel erhältlichen Verfahren zur Bootsreinigung erfüllen diese Anforderungen nicht, denn sie verfügen nicht über eine Auffangeinrichtung für das abgereinigte Gut.

## **Mobile Reinigungssysteme**

Die dargestellte Problematik hat die Deutsche Bundestiftung Umwelt aufgegriffen und drei Projekte bewilligt, die sich mit alternativen Reinigungsverfahren befassen. In einem Projekt wird die Leistungsfähigkeit von Reinigungsverfahren nach einem weitestgehend standardisierten Verfahren getestet und auf seine Tauglichkeit bewertet. Zum Testeinsatz kamen folgende Systeme: Big Easy Cleaner (BIC) Beckmann RW Rotierende-Waschbürste, Kärcher Hochdruckreiniger, Scrubmarine und Caviblaste.

In einem weiteren Projekt wird geprüft, ob eine Waschanlage mit rotierenden Bürsten nach dem Vorbild einer Autowaschanlage entwickelt werden kann und so leistungsfähig ist, dass dies Verfahren eine belastbare Alternative zu den bisherigen Antifoulingbeschichtungen darstellt.

Das dritte Projekt ist als das wohl innovativste Konzept anzusehen, denn es verknüpft verschiedene Verfahren miteinander. Zum einen die im Wasser befindliche Waschanlage und zum anderen die Möglichkeit an einem zu steuernden Arm, der den Rumpf computergestützt entlangfährt und mit verschiedenen Reinigungssystemen, wie rotierende Reinigungsbürste oder Caviblastersonde bestückt werden kann. Zu diesem Projekt liegen bisher allerdings keine Zwischenergebnisse vor.

Allen Projekten gemeinsam ist die Notwendigkeit der Entwicklung einer abriebfesten und standfesten Beschichtung. Im oben genannten Projekt eins werden die zu reinigenden Testplatten mit einer Beschichtung von Panadur behandelt. Dieses Beschichtungssystem ist bereits am Markt vorhanden. Es wird für diverse Anwendungen u.a. als Beschichtung von Schwimmbädern, und Windrädern eingesetzt, aber noch nicht im Bereich Schifffahrt. Im Projekt zwei steht die Entwicklung eines entsprechenden Beschichtungssystems durch den Lackhersteller Wohler im Forschungsantrag als zu erbringende Leistung. Die beiden letztgenannten DBU Projekte sind in einem Vorversuchsstadium. Eine Darstellung der bisher erzielten Ergebnisse erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

### **Der Big Easy Cleaner**

Ähnlich einem Kunststoff-Schwamm wird er durch ein ausgeklügeltes Auftriebssystem an den Rumpf gepresst und scheuert den Rumpf sauber. Der längliche Reiniger ist an einer speziellen Aluminium-Stange befestigt. Durch den Auftrieb des Spezial-Kunststoffs mit eingebautem Luftschlauch, presst sich der druckregulierbare Auftriebskörper mit einem Anpressdruck zwischen fünf und acht Kilo an den Bootsrumf. Damit lässt sich vom Steg oder Boot aus in ca. dreißig Minuten eine Yacht reinigen. Der Bootsrumf kann so unter Wasser Bahn für Bahn gesäubert werden. Danach wird der Cleaner mit Süßwasser abgespült und getrocknet in einer Tragetasche verstaut. Durch den gleichbleibend gleitfähigen Rumpf entsteht eine Treibstoffersparnis bis zu zwanzig Prozent. Laut Hersteller

bedeutet die einmalige Anschaffung des Big Easy Cleaners eine erhebliche Zeit- und Kostenersparnis im Vergleich zum herkömmlichen Verfahren des Reinigens auf dem Trockendock. Die Reinigungsgeräte sind bei der Firma Big Easy Cleaner GmbH, Deutschland, auf Bestellung über die Homepage erhältlich. Weitere Anbieter sind Händler für Yachtzubehör. Sie kosten je nach Anbieter zwischen 35 und 50 Euro.

## **Beckmann Rotierende Waschbürste**

Produktbeschreibung Länge: 160 cm. Für die Reinigung von Gewächshaus, Wintergarten, Fenster, Auto usw.. Großartig für Schnellreinigung ohne Mühe. Der interne Borstenkörper dreht sich allein durch Wasserkraft. Es entsteht ein starker Wirbel, der von selbst ohne Mühe und Spritzer wäscht und reinigt. Aus stabilem Kunststoff, inkl. 2-teiligem Verlängerungsrohr (kälteisoliert - keine kalten Hände), Absperrventil und Gelenk zur optimalen Arbeitsstellung. Anschluss für alle marktüblichen Stecksysteme. (Zitat vom Anbieter Amazon) Der Preis liegt je nach Anbieter bei 28-35 Euro im Internet.

## **Scrubmarine (SM)**

Das Easy-Clean System für alle Boote. Ein absoluter Durchbruch in der Rumpfreinigung und auch in der Wartung ist uns mit der Entwicklung des Scrubmarine gelungen. Dieses System erlaubt Ihnen, als Betreiber oder auch Service Anbieter Ihren Gästen den absoluten Service zu bieten. Während des Reinigungsvorgangs können Sie gleichzeitig den gesamten Rumpf auf ev. Beschädigungen oder sonstige Beeinträchtigungen kontrollieren. Und das OHNE das Boot aus dem Becken genommen werden muss.

Der besondere Clou: KEIN ANTIFOULING MEHR NOTWENDIG. Dieses einmalige System wird direkt vom Ufer, vom Ponton oder vom Tender aus arbeiten, während die Boote – Segelboot oder Motorboote – auf ihrem Anlegeplatz verankert bleiben können.

Wie arbeitet nun Scrubmarine?

Das System Scrubmarine besteht aus einem kompakten Scheuerkopf, der eine mechanisch gefahrene, drehende Bürste mit einer integrierten Fisch-Augenkamera, einen teleskopischen Handgriff enthält, einer High-Output Pumpenmaßeinheit sowie flexible Saug- und Entladungsschläuche des Groben und des feinen Filters.

Sofort nach dem Start saugt sicher der Bürstenkopf von Scrubmarine buchstäblich am Rumpf fest, gleichzeitig startet die rotierende Bürste Ihre Arbeit. Der integrierte Kettenriemen, versetzt den rotierenden Bürstenkopf in die Lage den gesamten Bootsrumf abzutasten. Aufgrund der Tatsache, dass der Bürstenkopf in jede Position versetzt werden kann erlaubt es der Scrubmarine fast jeden Winkel des Rumpfes zu erreichen, zu reinigen und gleichzeitige Kontrolle durch die integrierte Kamera. Kontrollieren Sie, und auch der Bootsinhaber den gesamten Reinigungsvorgang sowie die aktuelle Beschaffenheit des Rumpfes auf ev.

Lackschäden oder sonstige Beeinträchtigungen. Während der ersten Saison in der Sie Scrubmarine einsetzen werden wird zunächst der selbstschleifende Antifouling entfernt, sodass Sie im Anschluss daran diesen komplett und vor allem nun dauerhaft erneuern können.

(Zitat von der Internetseite des Herstellers, [www.Scrubmarine.com](http://www.Scrubmarine.com))

Die Kosten für dieses Gerät liegen bei maximal 8000 Euro, je nach Ausstattung auch preiswerter.

## **Kärcher Hochdruckreiniger**

Die Firma Kärcher stellte für dieses Projekt eine Reihe von Teleskoparmen, Düsen rotierenden Bürsten sowie eine Reihe von Kleinteilen kostenfrei zur Verfügung. Als Basisgerät ist ein Hochdruckreiniger erforderlich. Alle bisher in den Reinigern verwendeten Kompressoren sollten mit Leitungswasser betrieben werden, da Seewasser zu starker Korrosion führt und auch Schwebstoffe sowohl im Süß- als auch Salzwasser zu einem erhöhten Verschleiß führen. Da ein Leistungssarker Hochdruckreiniger erforderlich ist, muss mit Anschaffungskosten von mindestens 500 Euro gerechnet werden.

## **Nordseetaucher mit Caviblaste**

Die Firma CaviDyne entwickelte eine Technologie für die Unterwasserreinigung von Schiffskörpern und Unterwasserkonstruktionen. Der CaviBlaster™ basiert auf den Grundsätzen der Kavitation, bei der die durch ein eigenes System generierten Luftblasen zerplatzen und so ein Vakuum erzeugen, welches den Bewuchs schnell und sicher entfernt. Neben Ausführungen des Caviblasters für die Großschifffahrt werden auch kleinere Versionen angeboten, welche für den Einsatz auf Sportbooten getestet werden sollen. ([www.cavidyne.com](http://www.cavidyne.com))

## **Erste Ergebnisse**

Im ersten Untersuchungsjahr wurde deutlich, wie groß die Bewuchsunterschiede in Meer- und Süßwasserrevieren sein können. Am Süßwasserstandort Norden konnten alle Reinigungsgeräte den Bewuchs fast vollständig entfernen. Am Meerwasserstandort Norderney reichte die Wirksamkeit aller Geräte mit Ausnahme des Caviblasters nicht aus, um den Bewuchs zu entfernen. Auch der von einem Taucher bediente Caviblaste benötigte dort für die Plattenreinigung mehr Zeit als für ein ganzes Schiff zumutbar wäre. Der Aufwand an Personal, Material und damit Kosten ist allerdings ungleich höher als bei allen anderen Methoden. Der Caviblaste war dennoch die einzige Methode, mit der fest sitzender Meeresbewuchs nach längeren Intervallen noch entfernt werden konnte. Der Big Easy Cleaner BEC und die Beckmann Bürste stellen für bewuchsarme Süßwasserreviere eine effektive und handhabbare Alternative dar. Im Meerwasser ermöglicht nur der BEC evtl. eine ausreichende Wirkung, allerdings nur bei sehr kurzen Reinigungsintervallen. Der

Srubmarine war ähnlich wirksam wie die Beckmann Bürste, aber in der Handhabung zu aufwendig und im Preis zu teuer.

Der Kärcher Hochdruckreiniger stellt zum jetzigen Zeitpunkt noch keine anwendbare Alternative dar. Bei Kärcher arbeitet man laut Firmeninformationen an der Entwicklung geeigneter Komponenten für die Unterwasserreinigung. Mit einer langen Lanze über zwei Meter und einer im Winkel verstellbaren Lanze wurden schon zwei hilfreiche Komponenten geliefert, aber das Problem besteht im eigentlichen Reinigungskopf. Der Bürstenkopf war zu weich und der Hochdruckstrahl verliert im Wasser zu schnell an Druck und erschwert das Arbeiten körperlich. Zwischen beiden Testbeschichtungen konnte kein signifikanter Unterschied festgestellt werden. Hier besteht aber ein großes Potential, um die Reinigungseffektivität zukünftig zu verbessern.

## **Bericht des Obmanns für Öffentlichkeitsarbeit und besondere Aufgaben 2012**

Die Öffentlichkeitsarbeit des Berliner Segler-Verbandes konzentriert sich auf drei Schwerpunkte: Die Printmedien, das Internet sowie die Bootsmesse in Berlin.

Neben unseren Informationen in der Seglerzeitung erreichen wir besonders viele Menschen durch die regelmäßige Wassersportseite in der Berliner Morgenpost. Hier bietet sich eine grandiose Möglichkeit, einem breiten Publikum die Attraktivität unseres Segelsports nahezubringen und unser Vereinsleben in allen Facetten darzustellen. Einige wenige Vereine nutzen diese Möglichkeiten intensiv, während viele unserer Mitgliedsvereine zwar immer wieder lautstark eine größere Präsenz in den Medien fordern, aber wenig oder gar nichts dazu beitragen, wenn es gilt, diese Medien mit Informationen aus den eigenen Reihen zu versorgen. Wenn hier von den 104 Berliner Vereinen nicht mehr kommt, geht uns diese Möglichkeit der Darstellung möglicherweise verloren und der Ruf nach mehr Raum in den Medien wird umgehend wieder erklingen.

Unsere Internetseite erfüllt zwei Funktionen: Zum einen soll sie als allgemeine Informationsplattform für Segler und am Segelsport Interessierte dienen und zum anderen alle Berliner Mitgliedsvereine und deren Mitglieder über aktuelle Angebote, Ereignisse, Erfolge und vieles mehr in der Berliner Segler- und Surfszene informieren. Wir haben im vergangenen Jahr begonnen, den Internetauftritt des Berliner Segler-Verbandes gründlich zu überarbeiten. Zunächst wurde dem Jugendbereich ein neues Design verpasst und nach überaus positivem Feedback folgen nun auch alle anderen Bereiche unserer Webseite. Ein großer Dank gebührt Konrad Sagebiel, der viele Zeit und Herzblut in dieses neue Seitendesign gesteckt hat.

Am aufregendsten für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit ist jedoch die Bootsmesse in Berlin, ergibt sich doch hier die Chance, mit den am Segelsport interessierten Menschen direkt in persönlichen Kontakt zu kommen und viel über deren Wünsche und Vorstellungen zu erfahren. Die Vereinsumfrage 2010 hat ergeben, dass sich die Vereine unter anderem vom Berliner Segler-Verband Hilfe bei der Bewältigung ihrer strukturellen Probleme erwarten. Eine wesentliche Sorge in Berliner Vereinen ist mangelnder Nachwuchs sowohl im Bereich Jugend, aber auch bei den Erwachsenen Mitgliedern. Deshalb widme ich den Erfahrungen, die bei der Messe 2011 gewonnen haben, breiteren Raum:

Die Berliner Bootsmesse wird immer attraktiver! Der Berliner Segler-Verband hat 2012 in den Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“ kräftig investiert und seinen Messeauftritt attraktiver gestaltet. Möglich wurde dies nur durch die großzügige Unterstützung der Messeleitung, die uns erhebliche Einsparungen bei den bisher üblichen Messekosten ermöglichte. Neben einem neuen großen Traversen-System für Licht und Akustik und damit verbunden einer neuen Rückwand für den Stand war vor allem der tolle Info-Steg für die sechs Segelreviere in Berlin ein vielbeachtetes Highlight.

Die Berliner Bootsmesse, die erstmals unter Leitung der Messe Berlin GmbH stattfand, hat 2012 deutlich an Profil gewonnen. Erstmals war die Halle 26 den Fun-Sportarten vorbehalten, so dass wir mit unserem Messestand in der Halle 25 nicht mehr in einer Sackgasse angesiedelt waren. Das machte sich durch erhöhten Besucherandrang deutlich bemerkbar. Da die Messe diesmal (wie auch für 2013 geplant) nur 5 Tage dauerte, konzentrierte sich der Besucheransturm auf die Galanacht und die beiden Tage am Wochenende. Traditionell fand während der Galanacht die Meisterehrung des Berliner Segler-Verbandes statt. Die Top-Sportler des Verbandes, die in 2012 Plätze von 1 bis 3 bei Welt-, Europa- und Deutschen Meisterschaften belegten oder an den olympischen Spielen teilgenommen haben, nutzten die Gelegenheit, mit Freunden und Vereinskameraden ins Gespräch zu kommen und genossen die allgemeine Aufmerksamkeit. Auch für die Jugendabteilung des kleinen Wander-Segler-Vereins 1922 e.V., der seinen Sitz am kleinen Stößensee an der Heerstraße hat, war die Galanacht ein besonderes Erlebnis. Sie gewannen den mit 1.500,- € dotierten Preis für die „Coolste Jugendarbeit 2012“ im Berliner Segler-Verband. Ausschlaggebend für die Auszeichnung war nicht nur der Eigenbau eines kleinen Zweimastkutters mit der gesamten Jugendabteilung sondern vor allem das über Jahre konstante Engagement des kleinen Vereins mit begrenzten finanziellen Ressourcen für eine breitensportlich orientierte Jugendarbeit. Im WSV 22 wurde einmal mehr bewiesen, dass der Erfolg der Jugendarbeit vor allem von ehrenamtlichem Einsatz und weniger, wie gerne behauptet, von großem finanziellem Aufwand abhängig ist. Die Bühne des Berliner Segler-Verbandes wurde in den Folgetagen noch für zahlreiche weitere Veranstaltungen genutzt, so für zwei Podiumsdiskussionen zum Thema Wasserpacht und Umorganisation der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung sowie einen Vortrag über Fortschritte bei der Entwicklung von Alternativen zu biozidhaltigen Unterwasseranstrichen. Außerdem fanden einige Ehrungen der besten Jüngstensegler der Opti-Klassenvereinigung und des besonders aktiven Bezirks Unterhavel statt.

Viele Messebesucher nutzten die Chance, sich über das Berliner Vereinsangebot zu informieren. Auf Nachfrage wurden immer wieder ähnliche Vorstellungen und Wünsche geäußert. Da diese oft noch nicht mit den Angeboten der Vereine im Einklang stehen, hier noch einmal eine kurze Zusammenfassung:

1. Ausbildungsangebote werden nicht nur für Kinder und Jugendliche sondern auch für Erwachsene gefordert. Das umfasst sowohl die Grundausbildung für Interessierte ohne Vorkenntnisse als auch die Weiterbildung von Sportlern, die bereits über Grundkenntnisse oder Führererscheinungen verfügen.
2. Segelmöglichkeiten ohne eigenes Boot sind gefragt. Viele junge Menschen wissen noch nicht, ob sich die Anschaffung eines eigenen Bootes lohnt. Sie würden deshalb gerne zunächst auf einem Vereinsboot den Sport ausprobieren oder bei anderen Vereinsmitgliedern mit segeln.
3. Tradition und Bürokratie sind abschreckend. Die volle Vereinsmitgliedschaft muss schnell möglich sein, ein Austritt gegebenenfalls auch. Viele Menschen müssen heute flexibel auf einen Arbeitsplatzwechsel reagieren können, das

verlangen sie auch für ein Engagement im Freizeitbereich. Deshalb wirken Aufnahmegebühren, die sich erst bei längerer Mitgliedschaft amortisieren, eher abschreckend, ebenfalls lange Warte- oder Probezeiten bis zur vollen Mitgliedschaft .

4. Die Bereitschaft, sich im Verein für Gemeinschaftsaufgaben zu engagieren, ist durchaus vorhanden. Jedoch gibt es kaum noch Interessenten, die den Segelsport als einziges Freizeitvergnügen betrachten. Insoweit geht der Trend hin zum „Teilfreizeit-Mitglied“. Um das bisherige Angebot aufrechterhalten zu können, brauchen die Vereine dementsprechend mehr Mitglieder.

Interessant ist vielleicht noch die Tatsache, dass sich 9 von 10 an einer Mitgliedschaft interessierten Personen bereits vor ihrem Messebesuch im Internet über die in ihrer Wohngegend gelegenen Vereine informiert haben. Das sollte für die Vereine Anreiz sein, ihren Internetauftritt mal kritisch zu betrachten und gegebenenfalls zu überarbeiten bzw. überarbeiten zu lassen.

Erfreulicherweise kann abschließend festgehalten werden, dass der Segelsport sich in Berlin konstanter Beliebtheit erfreut. Die Einwohnerzahl von Berlin nimmt jährlich um 40.000 Personen zu, darunter besonders viele junge Menschen. Hier ergibt sich ein großes Nachwuchspotential für die Berliner Segler-Vereine - wenn die Angebote stimmen. Nach einer kleinen Durststrecke in den letzten 10 Jahren gibt es zunehmend mehr Vereine, die wieder Wartelisten für Bootslicheplätze schreiben müssen.

In diesem Jahr findet die Bootsmesse vom 20. bis 24. November 2013 statt. Der Berliner Segler-Verband wird sich wieder viele Attraktionen auf seinem Messestand einfallen lassen. Das Messeteam des Segler-Verbandes freut sich auf Ihren Besuch in Halle 25!

Abschließend möchte ich mich ganz besonders bei Frau Staffelt und Frau David aus der Geschäftsstelle bedanken, deren unermüdlicher Einsatz erst die Öffentlichkeitsarbeit in diesem Umfang ermöglichte und natürlich bei allen Messehelfern sowie dem Spandauer Yacht-Club, die unseren Messeauftritt in dieser Form erst ermöglicht haben.

Reiner Quandt

Obmann für Öffentlichkeitsarbeit und besondere Aufgaben